

LEICHTATHLETIK - In Düdelingen

Noémie Pleimling mit Landesrekord

Bei den Interclub-Meisterschaften in Düdelingen stellte Noémie Pleimling am Sonntag einen neuen Landesrekord im Speerwerfen auf. Die Athletin des CA Düdelingen erreichte im Stade J.F. Kennedy eine Weite von 49,82 m und verbesserte ihre Bestmarke aus dem Jahr 2013 somit um 3 cm.



TENNIS - Fokus auf Rasen und Hartplatz

Federer sagt für French Open ab

Tennisstar Roger Federer (CH/Weltranglistenposition: 5) verzichtet dieses Jahr auf die Teilnahme an den French Open in Paris. Der 35-Jährige begründete seinen Entschluss gestern Abend damit, sich ganz auf die Rasen- und Hartplatzsaison konzentrieren zu wollen. Die richtige Turnierplanung sei für ihn inzwischen zum Schlüssel geworden, um erfolgreich zu bleiben. Die French Open, Saisonhöhepunkt auf Sand und das zweite Grand-Slam-Turnier des Jahres, beginnen am 28. Mai. Nach einem halben Jahr Pause aufgrund einer Knieverletzung hatte Federer im Januar sein Comeback gegeben und sogleich bei den Australian Open in Melbourne sowie bei den Masters-Turnieren in Indian Wells und Miami triumphiert.

FECHTEN - In Paris

Giannotte kommt bei Weltcup auf Rang 80

Der bei der Esmine Sud lizenzierte Degenfechter Flavio Giannotte hat beim Weltcup in Paris den 80. Platz unter 298 Konkurrenten im Schlussklassement erreicht. Giannotte legte eine sehr starke Vorrunde mit vier Siegen bei zwei Niederlagen hin. In der Runde der 256 Besten profitierte er von einem Freilos. In der Runde der 128 Besten war sein Gegner Balint Bakos aus Ungarn, den Giannotte nach hartem Kampf mit 15:14 Treffern ausschaltete. Nächster Gegner vor dem Erreichen der Hauptrunde war der Ukrainer Ievgen Myrgorodsky, gegen den sich der Luxemburger schlussendlich mit 9:15 Treffern geschlagen geben musste. Giannotte gelang es somit wieder nicht, in die Hauptrunde bei einem Weltcup vorzustoßen. „Meine Niederlage gegen den Ukrainer liegt ganz allein an den taktischen Fehlern, die ich gemacht habe und nicht daran, dass es einen Leistungsunterschied gegeben hat. Obschon ich wieder einmal das Hauptfeld nicht erreicht habe, bin ich der Meinung, dass ich mich auf einem guten Weg befinde und gut gerüstet für die nächsten Aufgaben bin. Zunächst steht ein GP in Bogota (COL/ab dem 27. Mai) an, ehe ich an der EM in Tiflis (GEO/ab dem 25. Juni) und an der WM in Leipzig (D/ab dem 20. Juli) teilnehmen werde“, erklärte der 22-Jährige. PF

RESULTATE UND TABELLEN

BASKETBALL

Meisterschaft

MÄNNER - NATIONALE 3 FINALRUNDE

1. Mondorf	11	7	4	816:676	40
2. Schieren	11	7	4	817:736	37
3. Wiltz	10	5	5	662:693	37
4. Mamer	11	6	5	703:674	35
5. East Side Pirates	11	7	4	764:696	33
6. Kehlen	10	5	5	609:634	30
7. Kayldall	12	1	11	648:910	25

Jugendmeisterschaft

CADETS: Bascharage - Amicale 42:66, Basket Esch - Etzella 78:64, BC Mess - Sparta 74:70, Contem - Saarlouis-Roden 54:69, Telstar - Sparta II 68:61, Résidence - Musel Pikes 28:50, Racing - Zolver 41:48, T71 - Black Star 72:42, Etzella II - Gréngewald 53:61, Wiltz - Heffingen 20:0, Préizerdaul - BBC Nitia 41:40, Kordall - East Side Pirates 103:39, Diekirch - Zesummen Aktiv 69:75
SCOLAIREs: Amicale - Sparta 63:74, Basket Esch-Racing 65:75, T71 - Contem 73:61, Sparta II - Bascharage 47:59, Black Star - Résidence 73:62, Gréngewald II - Résidence II 22:73
MINIS: Racing - Amicale 47:21, Contem - Sparta 25:73, Mamer, Sparta II 40:44, Basket Esch - Arantia 62:31, T71 - Etzella 33:45, Amicale II - Heffingen 30:34, Blackstar - Bascharage 53:27, Telstar - North Fox 35:28, Sparta III - Saarlouis-Roden 29:58, Gréngewald - Zolver 59:32, Mamer II - BBC Nitia 8:46, East Side Pirates - Mondorf 33:58, BC Mess - Musel Pikes II 16:42, Diekirch - Kordall 31:27
CADETTEs: Basket Esch - Musel Pikes 61:51, Contem - Sparta 69:39, Amicale - East Side Pirates 60:52, Bascharage - Telstar 36:46, Préizerdaul - Heffingen 73:50, Zolver - Schieren 53:40, Sparta II - Zesummen Aktiv 35:31
FILLES SCOLAIREs: Résidence - Sparta 29:41, Heffingen - Gréngewald 63:70, Basket Esch - Préizerdaul 68:56
Fillettes: Préizerdaul - Amicale 50:18, T71 - Basket Esch 41:25, E. Gréngewald - Contem 20:39, Musel Pikes - Sparta 24:43, Heffingen - Gréngewald II 60:22

BETRIEBSFUSSBALL

Meisterschaft

1. Division: Stugalux - Berufspompjeeën 4:6, Europa A - Douanes A 4:4, Instituteurs - BIL 6:2, Spuerkeess - BGL 0:0
2. Division: EuroAtlas - Gemeinde Esch 0:2, Hygiene - Innoclean 4:1, Eisenbahn 97 - Luxair 0:5, Amicale Post - AVL 7:1
3. Division: Amicale Eurpéenne - Europa II 10:0, ArceolMittal - Gemeinde Düdelingen 5:1, Gemeinde Differdingen - Cargolux ff. 0:3, Douanes II - Centre Hospitalier 3:3

FUSSBALL

Jugendmeisterschaft

SCOLAIREs - Klasse I: Bettemburg - Fola 1:3, RM Hamm Benfica - Rodange 2:1
Klasse II: Mertzig - Etzella 1:5, Rosport - E. Norden 0:2 3:0, Merl-Belair - Strassen 1:1, E. Osten - Käerjéng 1:4, US Esch - E. Niederkorn 3:1, Jeunesse - F91 1:2
Klasse III: Sandweiler - RFCUL 0:3, Erpeldingen - E. Gilsdorf 1:2, Wiltz - Mersch 2:2, Rümelingen - Steinfort 3:0, Mamer - F91 II 1:1, E. Differdingen - Remich/Bous 3:3
Klasse IV: E. Lintgen - Bartringen 1:4, Steinseel - E. Medernach 1:1, E. Colmar Berg - Echternach 4:0, Jeunesse - E. Biwer 3:0, Kayl-Telingen - E. Gréngewald 5:1, E. Aischdall - Monnerich 2:3
Klasse V: Fels - Etzella II 4:2, Ullfingen - E. Atertdaul 3:3, Wallerdingen - Bastendorf 3:0, Mertert-Wasserbillig - E. Gréngewald II 0:2, E. Weiler - Beggen 6:1, Itzig - Kehlen 6:3, Fola II - Beles 4:3, Ehleringen - Péttingen 6:3
Klasse VI: Tinsessel II - Hosingen 0:3, Die-



Die Kaerjéng Minimes stellen sich auf.

(FOTO: MICHEL DELLAERIA)

kirch - Bissen 2:2, E. Wintger II - E. Bëwilingen 6:2, Cebra - Mamer 3:0, RFCUL III - E. Osten II 3:4, Bettemburg II - RM Hamm Benfica II 12:0, Merl-Belair - Strassen 5:5, E. Differdingen II - Käerjéng II 3:4, Oberkorn - Lasauvage 3:2, E. Künztzig - Rümelingen II 5:1
Minimes - Klasse I: F91 - E. Differdingen 2:0, Hesperingen - RFCUL 0:3, E. Norden 0:2 - Monnerich 3:0
Klasse II: RFCUL II - Mertzig 3:1, RM Hamm Benfica - Merl-Belair 3:1, Strassen - Wiltz 5:3, Käerjéng - E. Mondorf 0:1, Jeunesse - Fola 0:4, E. Osten - Ehleringen 1:0
Klasse III: E. Nommern - Junglinster 4:1, Rosport - E. Atertdaul 10:1, Hostert - Etzella 2:1, Schifflingen - Weiler 1:2, Mamer - E. Niederkorn 1:2, Itzig - Bettemburg 1:0
Klasse IV: Diekirch - Mersch 5:0, Wallerdingen - E. Lintgen 1:1, Schieren - Erpeldingen 1:3, Mertert/Wasserbillig - Hesperingen 1:2, Steinseel - RFCUL III 8:0, E. Moutfort - E. Biwer 4:0, Kayl-Telingen - Steinfort II 0:4, US Esch - F91 0:3, E. Künztzig - Péttingen 6:0, Rodange - Steinfort 0:4
Klasse V: E. Bissen - E. Gilsdorf 0:5, Etzella II - E. Wintger 2:2, Harlingen-Tarchamps - Hosingen 3:1, Merl-Belair II - Gasperich 0:2, RM Hamm Benfica - Berdorf-Consdorf 1:3, Beles - Fola II 2:4, Käerjéng - F91 III 0:1
Klasse VI: Wiltz II - Mertzig II 6:1, E. Heiderscheid - E. Perlé 2:1, Christnach-Wasserbillig - E. Aischdall 2:3, Medernach - E. Atertdaul II 10:0, Kehlen II - E. Lorentzweiler II 0:0, Lasauvage - E. Differdingen III 0:3

Pokal der Cadets Viertelfinale

Hesperingen - Mertzig 2:1, Etzella - E. Differdingen 1:4, F91 - Sandweiler 8:2, Hosingen - Strassen 1:4

HANDBALL

Meisterschaft

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE
Diekirch II - Red Boys II 36:21
Diekirch - Schifflange 20:26
Mersch - Berchem II 17:22

1. Schifflingen	9	6	2	1	276:229	23
2. Diekirch II	9	6	2	1	282:242	23
3. Diekirch	9	6	1	2	268:218	22
4. Red Boys II	9	3	0	6	236:254	15
5. Mersch	9	2	1	6	209:240	14
6. Berchem II	9	1	0	8	199:287	11

MÄNNER - Platzierungsgruppe: Käerjéng II - Museldall ff. 15:0, Redingen - Péttingen ff. 15:0, Mersch II - HB Esch II 29:38, Standard - Rümelingen 23:30
U21: Berchem - Standard 54:17, Düdelingen - Diekirch 43:21
FRAUEN - Promotion - Aufstiegsgruppe A: Diekirch II - Redingen 26:30
U17 - Titelgruppe: Péttingen - Red Boys 27:35, HB Esch - Düdelingen 43:31, Mersch - Berchem 22:49
Platzierungsgruppe: Diekirch - E. Schifflingen ff. 15:0, Standard - Berchem II 18:43
U14 - Titelgruppe: Diekirch - Bettemburg 13:21, HB Esch - Berchem 30:24

SPRINGREITEN - In Norwegen

Luxemburger Equipe auf Platz acht

Die Luxemburger Equipe reiste am vergangenen Wochenende gut vorbereitet zum CSIO*** nach Norwegen. Christian Weier mit Global, Victor Bettendorf mit Sorbier Blanc, Viktoria Häussler mit Hartman und Charlotte Bettendorf mit Queltis starteten am Freitag beim Preis der Nationen in Drammen (N) für Luxemburg. Nach der ersten Runde stand das Team überraschenderweise auf Platz vier. Vor allem Global und Sorbier Blanc waren sehr stark in Form und bewältigten den sehr schwierigen 1,50-m-Parcours mit vier bzw. null Fehlerpunkten - eine bemerkenswerte Leistung, gab es doch insgesamt nur fünf Nullfehlererreichte und nur vier Reiter mit je einem Abwurf. Damit war das erste Ziel, der Einzug in die zweite Runde, geschafft. In der zweiten Runde, wiederum ein sehr anspruchsvoller 1,50-m-Parcours, fielen die Stangen jedoch etwas häufiger und die Equipe rutschte auf Platz acht zurück. Vor allem Queltis sorgte für die Fehlerpunkte, der 13-jährige Wallach war aufgrund der langen Anreise in schlechter Verfassung. Landesmeisterin Viktoria Häussler, zum ersten Mal bei einem Nationenpreis am Start, schlug sich im Stangenwald von Drammen sehr gut, konnte jedoch die Fehlerpunkte von Queltis nicht mehr ausgleichen. Nationaltrainer Markus Wenz zog folgendes Fazit: „Es war ein sehr schweres Springen. Keiner hatte damit gerechnet dass wir nach der ersten Runde so gut da stehen. Unser Pech war, dass Queltis nicht gut drauf war.“ In elf Tagen startet das Team beim nächsten Nationenpreis in Lissabon. Victor Bettendorf kam mit seinem zweiten Pferd Colchique du Gibet beim Championnat von Drammen am Samstag auf Platz zwei. Die neunjährige Stute bewältigte den 1,45-m-Parcours des Welttranglistenspringens fehlerfrei, nur 0'06 hinter dem Erstplatzierten. sus

SCHACH - In Differdingen

Echternach verteidigt Pokaltitel

Nachdem Echternach vor einer Woche im Halbfinale der Coupe de Luxembourg den amtierenden Meister Bonneweg eliminiert hatte, traf das Team am Sonntag auf Differdingen. Nach spannenden Spielen entschied sich die Begegnung erst in der letzten Partie. Wirig und Boidman teilten früh die Punkte, ehe Stull die Hausherrn mit seinem Sieg in Führung brachte. Den Absteigertitel gelang durch den anschließenden Sieg von Wagener und dem in nachteilhafter Stellung erkämpften Unentschieden von Philippowski noch der 8:8-Ausgleich. Da bei Gleichstand die Siege an den vordersten Brettern entscheidend sind, gewann Echternach zum dritten Mal in Folge den Pokal. Die Coupe de la Fédération wurde ebenfalls in Differdingen ausgetragen. Das Spiel endete zwar knapp mit 9:7 für die Gäste aus Bonneweg, der Sieg der Hauptstadt war aber nie in Gefahr. sus

KARATE

Battle of the Lions Team

MÄDCHEN - U10: 1. Strassen (Ines Albert van Giffen, Louise Couturier, Alix Moens), U12: 1. Haarlem (NL), 2. Kayl (Jill Meyrath, Ines Ceruzzi, Joy Bredimus)
U14: 1. Sin-le-Noble (F), 2. Strassen (Maeva Ludwiczak, Clarisse Moens, Anisa Grinberga, Kenza Belebass)
U16: 1. Bolelo (B), 2. Strassen (Alizé Brandenburger, Lara de Castro, Saskia Zoboki)
JUNGEN - U10: 1. Leponce (F), 2. Strassen (Timour Hackenberg, Maxence Knarov, Noa Wolter, Dominik Csaszar)
U12: 1. Strassen (Youness Belabass, Samuel Margaryan, Clément Moens)
U14: 1. Strassen (Victor Couturier, Aaron Putmann, Ewen Zulima-Wolf)
U16: 1. Strassen (Gil da Nazare, Nilton Pascoa, Dimitri Rasqu)

PÉTANQUE

Interclubs

2. Division - Dritte Runde - Klassement:
1. Düdelingen 22 Spiele/132 Punkte, 2. Milseler Carreau 19/114, 3. Riganelli Esch 18/108, 3. Kayl 18/108, 5. Lasauvage 17/102, 6. Steinheim 15/90, 7. Steinfort 14/84, 7. Carreau Mondorf 14/84, 9. Clair-Chêne 13/78, 9. Boule d'Or Esch 13/78, 11. Trois Gländs Luxembourg 11/66, 12. Beles-Metzlerlach 10/60, 12. BP Esch 10/60, 14. Schieren 9/54, 14. Schifflingen 9/54

SCHIESSEN

Meisterschaft mit dem Kleinkalibergewehr MO

Erste Runde: 1. Hesperingen 1 748 Ringe (My 587, Wilson 585, Müller 576), 2. Armee 1 736 (Eiffes 583, J. M. Kayser 580, Gils 573), 3. Hesperingen II 1 700 (Kallio 582, L. Manoni 559, N. Manoni 559), 4. Kayl 1 691 (Fluhé 580, Nockels 560, G. Kayser 551), 5. Bloeberg/Schifflingen 1 686 (Tholl 568, Befort 563, Wilmes 555), 6. Echternach 1 666 (E. Ludwig 565, Speicher 563, J. Kayser 543), 7. Echternach II 1 651 (M. Schwartz 572, J. Schwartz 554, Longo 525)

TISCHTENNIS

Turnier beim DT Lintgen

Open Handicap: 1. Glod Christophe (Wintger)
Poule A: 1. Reckingen/Fels, 2. Hostert, 3. Cado, 4. Lintgen
Poule B: 1. Wintger, 2. Wiltz, 3. Lintgen II, 4. Abol Esch

Les Sports

**TOUR D'ITALIE
DUMOULIN
VA BIEN PLUS VITE**
Lire pages 22 et 23



JUNGELS REMONTE LA PENTE



Bob Jungels, troisième de la 10^e étape, hier, est passé de la 12^e à la 6^e place du classement général du Giro. Il a repris aussi le maillot blanc de meilleur jeune. Lire pages 22 et 23

CYCLISME La Flèche du Sud, ce sera chaud!

La 68^e édition, qui se disputera la semaine prochaine, propose un parcours relativement traditionnel. Le plateau est assez exceptionnel avec pas moins de 13 équipes continentales et cinq équipes nationales. Lire en page 23

FOOTBALL Er Rafik, c'est un bon plan?



Dudelange a officialisé dimanche ce que tout le monde savait déjà : l'arrivée d'Omar Er Rafik. Mais comment faire jouer le Differdangeois avec Dave Turpel? Lire en page 24

FOOTBALL Mahmutovic, ça se bouscule

Kaiserslautern, Aston Villa et Lille se sont également positionnés sur le Folman Enes Mahmutovic. Vers quoi le défenseur international se dirige-t-il donc? Lire en page 24

HANDBALL Volpi libre comme l'air



Victime d'une fracture du nez contre Esch, Francesco Volpi ne devrait pas jouer contre les Red Boys samedi. En fin de contrat à Käerjeng, l'Italien s'attend à devoir trouver un nouveau point de chute. Et ne serait pas contre l'idée de rester au Grand-Duché. Lire en page 26

Photo : lapresse

«Quelque chose me dit que je ne vais pas rester...»

SALES-LENTZ LEAGUE En raison d'une double fracture du nez, Francesco Volpi a peut-être joué, samedi dernier contre Esch (36-27), son dernier match avec Käerjeng avec qui il est en fin de contrat.

Après quatre saisons passées à Bascharage, Francesco Volpi quittera selon toute vraisemblance le club cet été. Pour aller où? L'intéressé ne le sait pas encore, tout juste glisse-t-il que rester au Grand-Duché ne serait pas pour lui déplaire...

Entretien avec notre journaliste Charles Michel



PHOTO: JULIEN GARY

Verra-t-on encore la grande silhouette de Francesco Volpi la saison prochaine sur les terrains du Grand-Duché? Possible...

Samedi, lors de la victoire contre Esch (36-27), la soirée aurait pu être parfaite si vous n'aviez pas été contraint de quitter vos partenaires cinq minutes avant la fin du match...

Francesco Volpi : Une soirée presque parfaite qui s'est finalement terminée à l'hôpital du Kirchberg dont je suis sorti vers 3 h. Mais bon, ce sont des choses qui arrivent

Sur l'action, Tomassini part au tir et son coude heurte mon nez. Tout de suite, au vu de la quantité de sang qu'il y avait sur mon maillot et par terre, je savais que c'était cassé. Par contre, ce que je ne savais pas, c'est que c'était fracturé à deux endroits...

Cette blessure nécessitera-t-elle une intervention chirurgicale? D'après les premiers examens, non. Ce mercredi matin (aujourd'hui), j'ai rendez-vous avec un ORL pour voir s'il y a une déviation de la cloison nasale. Pour l'instant, j'ai un gros hématome qui va jusque sous les yeux.

En cette fin de play-off titre, Käerjeng semble retrouver du poil de la bête comme l'illustre cette large victoire contre Esch...

Avant le match contre Berchem, le président est venu parler aux joueurs. Il nous a dit que des contre-performances, ça pouvait arriver à tout le monde, que nous n'étions pas des robots. Cependant, il nous a dit aussi qu'il aimerait bien que l'on fasse le nécessaire pour disputer la Coupe d'Europe la saison prochaine.

Un discours bénéfique puisque vous restez sur deux victoires : à Berchem et contre Esch...

Oui, peut-être... Imaginez-vous Käerjeng être privé de Coupe d'Europe?

Tout va se jouer lors de la dernière journée. Le problème, c'est que nous sommes dépendants des résultats de Berchem et Dudelange. Enfin, ce que je veux dire c'est que même une victoire contre les Red Boys ne nous assurerait pas à coup sûr une qualification pour une compétition qui permet aux clubs luxembourgeois d'avoir un rayonnement au niveau international. Avoir sorti Vojvodina (NDLR : le champion de Serbie au 1^{er} tour de la Coupe EHF), ce n'est quand même pas rien.

Vous aimeriez disputer la Coupe d'Europe la saison prochaine?

Oui, enfin, si c'est possible... La saison dernière, le club avait tardé à prolonger votre contrat. Cette fois, votre départ semble inéluctable. Qu'en est-il exacte-

ment?

Nous sommes à la mi-mai et je n'ai pas encore eu de discussion avec les dirigeants à ce sujet. Donc, oui, quelque chose me dit que je ne vais pas rester...

Vous êtes en fin de contrat. Comment imaginez-vous votre avenir?

Cela fait quatre ans que je suis au Luxembourg. Et je m'y plais, vraiment. Maintenant, en tant que joueur, on ne sait jamais ce que l'avenir nous réserve. Ce que je sais, c'est que j'ai 30 ans et que je ne peux pas prendre de décision à la légère. J'aimerais me poser.

Aimeriez-vous rester en Sales-Lentz League?

Oui, pourquoi pas? Il y a de bons clubs.

À la suite du départ de Yann Hoffmann, il se dit que les Red Boys seraient intéressés par votre profil...

Ah, je ne sais pas. Je n'ai pas eu de contact avec le club.

Ça vous rapprocherait de votre domicile... (Il rit) Oui. J'habite à Oberkorn, près de la gare et, donc, pas très loin de la salle. Mais, vraiment, pour l'instant je n'ai pas eu de contact.

Il y a quatre ans, vous êtes arrivé à Käerjeng avec l'étiquette de buteur. Au fil des saisons, vous êtes apparu moins efficace, ce qui vous a valu quelques critiques. Quel regard portez-vous sur votre saison?

Ce n'est pas toujours à moi de marquer. Je m'explique : quand je suis arrivé, je marquais beaucoup, c'est vrai, mais avec le temps, mes adversaires ont appris à connaître mon jeu, mes préférences. Et c'est normal. Tout joueur est confronté à cela. Alors, si lorsque je veux prendre le tir, deux gars sortent sur moi, je préfère donner le ballon à un équipier. Pour moi, une passe décisive (NDLR : il en a réussi 17 depuis le début du play-off titre) a autant de valeur qu'un but. Le principal, c'est que ça finisse au fond, non?

Ceci étant, après chaque match, je regarde mes statistiques. Et je dois tourner à une moyenne de 45-50 %

de réussite (NDLR : il tourne à 53 % de réussite lors de ce play-off titre). Ce n'est pas exceptionnel, mais pour un arrière gauche, c'est pas mal.

Quel est votre meilleur match cette saison?

(Il réfléchit) Difficile à dire... Je dirais lors de notre succès contre Esch. Mais bon, tout le monde a été bon ce jour-là.

Votre plus grand regret?

Il y a quatre ans, je quittais l'Italie pour la première fois. Pour ma première saison, j'ai gagné le titre de champion et suis allé en finale de la Coupe; l'année suivante, on gagne la Coupe et, la saison dernière, nous sommes passés tout près du doublé. Mais on a perdu notre dernier match de championnat à Oberkorn alors qu'on menait encore de cinq buts à un quart d'heure de la fin. C'est ma plus grande déception. D'ailleurs, j'y pense très souvent...

Italie, Turquie, Espagne...

Où évoluera donc Francesco Volpi la saison prochaine? Selon ses propres dires, l'international italien aurait des touches «en Italie, en Turquie et en Espagne». Selon nos informations, on pourrait ajouter la Suisse et la France. Bref, l'imposant arrière gauche (2,07 m) devra faire un choix avec un élément à ne pas négliger : son avenir au sein de la Squadra Azzurra dirigée d'ici peu par... Riccardo Trillini. «J'ai encore envie de jouer pour l'Italie, déclare Volpi, et je dois trouver un club qui me permette de m'épanouir.»

Pétange - Berchem avancé!

Le règlement prévoit que les rencontres de la 10^e et dernière journée du play-off titre doivent toutes se jouer le même jour et à la même heure. Cette fois, et pour des raisons de disponibilité de salle, il y aura une exception puisque le match Pétange - Berchem a été avancé à ce vendredi. Coup d'envoi fixé à 20 h 30.

DTN : Handschke, et si c'était lui le favori?

En cette fin de saison, il n'y a pas que les clubs qui s'activent sur le marché des transferts. Ainsi, la fédération luxembourgeoise est également à pied d'œuvre. En effet, la FLH est à la recherche de son futur directeur technique national. Titulaire du poste depuis 2009, l'ex-sélectionneur national (2000-2006) fera valoir ses droits à la retraite au 1^{er} septembre prochain. Avant de partir, Gradow avait glissé un nom aux oreilles des dirigeants : Benoît Henry. Formé au SLUC Nancy, passé ensuite notamment par Chambéry et Créteil, l'ex-ailier gauche d'aujourd'hui représentant des clubs de l'est de

la France au sein de l'AJPH (association des joueurs professionnels de handball) a retenu l'attention de la FLH. Mais si le profil de ce titulaire d'un master au centre de droit et d'économie du sport de Limoges (2009) est séduisant, son incapacité à pouvoir se consacrer uniquement au projet luxembourgeois a constitué un véritable point d'achoppement. Cela ne signifie pas pour autant que Benoît Henry ne soit pas appelé, à l'avenir, à collaborer avec la FLH dans le cadre d'une mission de développement de la professionnalisation du handball luxembourgeois... Parmi les autres candidatures tombées au siège de la fédération,

il y a également celle de Werner Klöckner. L'Allemand, qui avait conduit Esch au titre de champion et à la finale de la Challenge Cup lors de la saison 2012/2013, s'est donc montré intéressé et a également eu le droit à un entretien avec la fédération. Selon nos informations, cette piste ne serait pas la plus chaude. En effet, une autre candidature semble susciter la plus grande attention des responsables de la FLH. Il s'agit de celle de Maik Handschke (photo). Âgé de 50 ans, cet ancien joueur allemand natif de Schwerin a fini sa carrière à Gummersbach en 2003. Il a cette particularité d'avoir porté le maillot de la DDR (Allemagne de

l'Est) et de la RFA pour un total de 57 sélections. Sa carrière d'entraîneur, Handschke l'a commencée aussitôt à Derschlag avant de prendre la direction de Rostock, Eisenach, Essen, Grosswallstadt et Schwerin. En novembre dernier, il a quitté son poste à la tête du EHV Aue (2^e Bundesliga). Si, d'après nos informations, le conseil d'administration s'est montré favorable à sa candidature, le dossier ne serait quant à lui pas encore définitivement ficelé. «Il reste quelques détails à régler», glisse un membre de la fédération. Des détails qui pourraient l'être très prochainement... C. M.





Fußball

F91 oder Differdingen?

Wer holt sich die Meisterkrone im nationalen Fußball? Am Sonntag wird am 26. und somit letzten Spieltag die Entscheidung fallen. Die punktgleichen Duelle (in Canach) und Differdingen (zu Hause gegen Rosport) liefern sich ein Fernduell, bei dem keiner patzen darf. Die Zuschauer können sich auf ein spannendes Saisonfinale freuen.

BASEBALL

Meisterschaft: Am morgigen Samstag bestreiten die Red Sappers Duelle in der deutschen Verbandsliga ein Auswärtsspiel bei den Saarlouis Hornets 3. Beginn ist um 11.00 Uhr auf dem Baseballplatz in Saarlouis. Am Sonntag geht es unterdessen für die Hedgehogs Beckenrich auf dem heimischen Platz gegen die Trier Cardinals (13.00).

Mein Tipp



Archivbild: Jerry Gerard

Meister gesucht

Im nationalen Tischtennis wird am Sonntag der neue Meister gekürt. Ab 15 Uhr treffen im dritten Finalspiel Ettelbruck und Düdelingen zu einem letzten Show-down aufeinander. Bisher konnten sich beide Teams je einmal vor heimischem Publikum durchsetzen. Beide Finals waren hart umkämpft, die Zuschauer kamen bis dato zweifelsohne auf ihre Kosten. Vor einer Woche erkämpfte Ettelbruck so erst nach dreieinhalb Stunden das Entscheidungsspiel. Für Spannung dürfte am Sonntag in Ettelbruck gesorgt sein.



Jenny Zeyen,
Sportredaktion

FUSSBALL

Frankreich: Am letzten Spieltag in der französischen Ligue 1 treffen Chris Philippis und der FC Metz am morgigen Samstag in einem Auswärtsspiel auf Guingamp (21.00 Uhr).

Belgien: Im Play-off 2 finden bereits heute Abend alle Spiele statt. Um 20.30 Uhr trifft Lierse SK um Aurélien Joachim auswärts auf Standard Liège. Um die gleiche Zeit bestreiten Laurent Jans und Waasland-Beveren ebenfalls eine Auswärtspartie gegen Union Saint-Gilloise.

Deutschland: In der zweiten Bundesliga findet am Sonntag der komplette letzte Spieltag statt. Jeff Saibene und Arminia Bielefeld reisen nach Dresden (15.30 Uhr). Für die Ostwestfalen geht es um den Klassenerhalt.

Auch in der dritten Liga steht der letzte Spieltag auf dem Programm. Am Samstag geht es für den FSV Frankfurt mit Maurice Deville gegen Wehen Wiesbaden (13.30 Uhr).

In der Regionalliga West steht für Florian Bohnert und Schalke II morgen das Derby gegen Borussia Dortmund II auf dem Programm (14.00 Uhr). Eric Veiga und Braunschweig II empfangen ebenfalls am morgigen Samstag Wolfsburg II (13.00 Uhr).

Schweiz: In der Super League spielen Mario Mutsch und St. Gallen am Sonntag vor heimischem Publikum gegen Grasshopper Zürich (13.45 Uhr). Seit dem Trainerwechsel vor zwei Wochen kommt der Luxemburger wieder zum Einsatz.

Schweden: GIF Sundsvall um Lars Gerson empfängt am Montag IFK Göteborg (19.00 Uhr). Gerson fehlt seit sechs Spieltagen verletzungsbedingt.

USA: Maxime Chanot und der New York City FC reisen in der Major League Soccer am Montag zu Orlando City (1.00 Uhr, MESZ). Mit 17 Punkten ist der Verein des Nationalspielers Fünfter der Eastern Conference.

Italien: Virtus Entella mit Dany Mota bestreitet heute Abend in

der Serie B ein Heimspiel gegen Cittadella (20.30 Uhr).

HANDBALL

Trierer Miesen: Tina Welter und Co. treffen am letzten Spieltag der zweiten Bundesliga am Samstag zu Hause auf Tabellenführer Bensheim/Auerbach. Trier belegt nach dem 23:21-Erfolg in der vergangenen Woche bei Union Halle-Neustadt Platz acht in der Tabelle.

JUDO

Antwerpen (B): Die Ippon Trophy in Antwerpen ist einer von zwei Auftritten an der belgischen Küste, welche die luxemburgischen Judokas seit Jahren gerne wahrnehmen. Gerne, weil man reichlich Medaillen sammelt. Für die Kämpfe am Wochenende hat Nachwuchscoach Thomas Kessler sieben Athleten nominiert, vier bei den U15 und drei bei den U18. Neben der Nationalmannschaft ist der JC Befort mit zwei Judokas in Antwerpen im Einsatz.

LEICHT-ATHLETIK

Düdelingen: Am Samstag-Abend finden ab 18.30 Uhr die nationalen Steeple-Meisterschaften im Stade J.F. Kennedy statt. Liz Weiler (CAD) ist Kandidatin für den Frauen-Titel. Bei den Männern fällt die Entscheidung zwischen Marc Arend (Celtic) und Luc Scheller (CSL). In den Jugend-Klassen sind insgesamt elf Athleten gemeldet.

Düdelingen II: Am Sonntag veranstaltet der CA Düdelingen ab 15.30 Uhr ein offenes internationales Meeting im Stade J.F. Kennedy. Angesprochen sind sämtliche Altersklassen ab der Minimes-Jungen und -Mädchen bis zu den Masters-Frauen und Männern. Weitere Details: www.cadudelage.lu.

LTC-Laf: Am Samstag wird zum vierten Mal der „LTC-Laf“ auf Limpertsberg ausgetragen. Bei diesem vom „Lycée technique du Centre“ in Zusammenarbeit mit dem CSL organisierten Rennen können die Läufer zwischen zwei Distanzen (5 und 10 km) wählen. Um 11.00 Uhr werden die Laufbegeisterten auf die beiden Strecken geschickt: Doch auch an die Kleinen wurde gedacht. Um 11.30 Uhr stehen zwei Kinderläufe (750 m und 1.500 m) an.

RADSPORT

Festival de la Petite Reine: Am Sonntag veranstaltet der Kayler Verein sein Radsportfestival mit Rennen in den verschiedenen Altersklassen. Der Start- und Zielbereich befindet sich wie gewohnt in der rue du Faubourg. Das Programm: 10.00 Uhr Minimes (25,6 km)/11.00 Cadets (35,2 km)/13.15 Débutants/Damen (47,6 km)/15.15 Elite/Espoirs/Junioren (95,2 km).

REITSPORT

Polo: Von heute bis Sonntag werden vier Luxemburger Polospieler als Team in Düsseldorf-Willich auf dem Gelände des „Rhein Polo Club Düsseldorf“ gegen starke Düsseldorf, die mit argentinischen und britischen Spielern aufwarten, antreten. Mit dabei sind die altbekannten Spieler Clothilde und Alexander Ludorf, Colm Smith sowie der Belgier Jonathan Feldbrugge, der seit 2016 Spieler des Luxemburger Polo-Clubs ist. Bei diesem Turnier geht es um den Sieg im „Take off Cup“.

SCHWIMMEN

Esch/Alzette: Die ERA ist der zweitälteste Verein des Landes. Am Sonntag laden die Escher zu ihrer traditionellen „Rencontre amicale internationale“. Auf dem Programm stehen am Morgen fünf Einzeldisziplinen sowie die

4x50m-Freistilstaffel. Am Nachmittag werden fünf weitere Einzelrennen und die gemischte Freistilstaffel (8x50m) gestartet. Medaillen werden beim RAI in fünf Altersklassen vergeben, die drei besten Vereine werden mit Trophäen ausgezeichnet. Geschwommen wird im 25-m-Bekken des städtischen Hallenbads, morgens ab 8.45 Uhr, nachmittags ab 14.00 Uhr.

TRIATHLON

Grevenmacher: Einer der wenigen nationalen Wettbewerbe, die im Kalender des Triathlonverbandes überlebt haben, ist der Mosel-Triathlon. Organisator CAE Grevenmacher hat sich in diesem Jahr den X3M Mersch ins Boot geholt. Der Sprinttriathlon wird am Sonntag zudem als Meisterschaft gewertet. Das Rennen in Grevenmacher findet traditionell in mehreren Wellen statt.

Geschwommen werden zunächst zehn Längen (500 m) im lokalen Freibad. Die vier Radrunden werden über insgesamt 20,8 km gefahren. Das Championat entscheidet sich schlussendlich beim 5-km-Lauf (1 Runde). Der erste Start der Männer und Frauen (Seniors, Junioren, Youth A und Masters) erfolgt um 11.00 Uhr. Anschließend werden die Teilnehmer im 20-Minuten-Takt ins Rennen geschickt.

TURNEN

Allgemeinturnen: Am Wochenende finden in Zolwer die traditionellen „Championnats des sections“ statt. Insgesamt 46 Teams haben sich bei den Frauen, 17 Mannschaften bei den Herren angemeldet.

Morgen ab 15.00 Uhr findet der Wettbewerb der Juniors (Frauen) statt. Am Sonntag um 10.30 Uhr geht es mit beiden Wettkämpfen der Minis weiter. Am Sonntag-nachmittag ab 15.30 Uhr kämpfen dann noch die Juniors (Männer) sowie alle Seniors-Teams um die Titel.

Aus drei mach zwei

Spannender Kampf um die Europapokalplätze im Handball

VON MARC SCARPELLINI

Am letzten Spieltag der Handball-Meisterschaft fallen noch Entscheidungen. Drei Teams wollen sich für den Europapokal qualifizieren, doch am Ende wird es eine enttäuschte Mannschaft geben.

Am Wochenende steht der zehnte und damit letzte Spieltag in der Sales-Lentz League auf dem Programm. Die zehnte Runde verspricht noch reichlich Spannung, denn der Kampf um die Teilnahme am Europapokal läuft auf Hochtouren.

Gewusst ist bisher nur, dass der HB Esch als Meister im EHF-Cup, bzw. in der Qualifikation zur Champions League antreten wird. Hierzu hat der Double-Gewinner bereits einen Antrag gestellt. Durch den Gewinn des Escher Doubles hat ebenfalls der HC Berchem als unterlegener Pokalfinalist sein Startrecht im Challenge-Cup sicher. Da die Überraschungsmannschaft dieser Saison heute Abend gegen Petingen vor einer Pflichtaufgabe steht und damit nicht mehr auf den fünften Rang abrutschen kann, wird auch noch Rang vier zur Teilnahme am Europapokal reichen. Um die beiden letzten Plätze kämpfen morgen Abend die Red Boys, der HB Düdelingen und der HB Käerjeng. Alle drei Teams haben es selbst in der Hand, eine Mannschaft wird aber auf der Strecke bleiben.

Red Boys - 36 Punkte

Für die Red Boys ist die Aufgabe eigentlich ganz einfach. Gewinnen die Differdinger ihre Auswärtspartie beim HB Käerjeng, dann ist der zweite Platz gesichert. Damit würde der Meister der vergangenen Saison auf jeden Fall im Challenge-Cup antreten und könnte als Vizemeister sogar den Antrag auf eine Teilnahme am EHF-Cup stellen. Dies trifft auf jede Mannschaft zu, die am Ende den zweiten Rang belegt. Unter diesen Umständen gibt es für die Red Boys morgen



Marin Knez (r.) und die Red Boys, hier gegen Christian Bock (HB Esch), haben vor dem letzten Spieltag die beste Ausgangslage. (FOTO: FERNAND KONNEN)

Abend eine klare Devise. „Wir wollen gewinnen, um die Saison bestmöglich abzuschließen“, meint Trainer Agron Shabani, der sich aber der Schwere der Aufgabe bewusst ist: „Bei Käerjeng steht Auger ja wieder im Tor, sodass es extrem schwer wird.“ Dass die Red Boys unter Umständen sogar noch auf Rang fünf abrutschen können, daran denkt Shabani nicht. „Ich schaue nie auf die anderen Mannschaften. Wir konzentrieren uns nur auf uns“, meint der Trainer, dessen auslaufender Vertrag bisher noch nicht verlängert wurde.

Sollten die Red Boys verlieren und der HBD gleichzeitig gegen Esch gewinnen, wären die Europapokalträume der Differdinger geplatzt.

HB Düdelingen - 35,5 Punkte

Der HBD hat sich durch die Niederlage gegen Berchem am vergangenen Wochenende selbst in die Bredouille gebracht. Anstatt entspannt an der Überreichung des Escher Meisterpokals teilzunehmen, steht Düdelingen nun unter Druck. Ein Sieg würde die Teilnahme am europäischen Wettbewerb sichern, eine Niederlage oder

ein Unentschieden bei einem gleichzeitigen Triumph des HB Käerjeng würde eine Enttäuschung bedeuten. Dass es zu einem solchen Szenario überhaupt kommen kann, hat sich Düdelingen selbst zuzuschreiben, und so hofft Trainer Nikola Malesevic auf eine Reaktion seiner Mannschaft. „Die Spieler sind sich der Situation bewusst. Wir wollen nicht von einem anderen Resultat abhängig sein und demnach in Esch gewinnen.“ Dass die Aufgabe jedoch nicht einfach wird, weiß auch der Franzose: „Esch wird natürlich an-

ders auftreten als gegen Käerjeng und nochmals alle Kräfte mobilisieren, um die Titelübergabe auch mit einem Sieg zu feiern. Das wollen wir verhindern.“

HB Käerjeng - 35 Punkte

Für den HB Käerjeng ist die Situation auch klar. Mit einem Sieg gegen die Red Boys hätte man einen Platz in den Top Vier sicher, bei einer Niederlage bliebe nur Rang fünf. Eventuell reicht auch ein Unentschieden, dafür muss dann aber der HBD noch zusätzlich in Esch verlieren. Dass Käerjeng überhaupt noch den Anschluss an die europäischen Plätze geschafft hat, hat man einer Leistungssteigerung in den vergangenen beiden Wochen sowie der Rückkehr von Keeper Auger zu verdanken. „Natürlich haben wir Chris (Auger) vermisst. Mit ihm im Tor sind wir einfach stärker“, weiß Trainer Riccardo Trillini, der seine letzte Partie für den HB Käerjeng erfolgreich gestalten möchte. „Ich hatte eine sehr tolle Zeit hier und möchte mich natürlich mit einem Sieg verabschieden. Ich habe bisher in jeder Saison einen Titel mit Käerjeng gewonnen, und deshalb wäre es eine Enttäuschung, wenn wir den Challenge-Cup verpassen würden“, so Trillini, der Nationaltrainer Italiens wird.

PROGRAMM

MÄNNER - SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

Heute:
20.30: Petingen - Berchem (Bierchen, Keiffer)
Morgen:
20.15: HB Käerjeng - HB Düdelingen (Weber, Simonelli)
20.15: HB Käerjeng - Red Boys (Lentz, Rampin)

1. HB Esch	9	8	0	1	282:231	42
2. Red Boys	9	4	1	4	272:276	36
3. Berchem	9	5	0	4	275:256	35,5
4. HB Düdelingen	9	5	1	3	274:265	35,5
5. HB Käerjeng	9	4	0	5	293:282	35
6. Petingen	9	0	0	9	222:308	20

BASKETBALL - Am Wochenende

Pokalendspiele bei der Jugend

An diesem Wochenende werden im Gymnase der Coque die Pokalendspiele in den verschiedenen Jugendkategorien ausgetragen, wobei Basket Esch und Sparta mit jeweils drei Finalteilnahmen die meisten vorzuweisen haben.

PROGRAMM

Morgen:
COUPE DES FILLETES
14.00: Heffingen - Musel Pikes
COUPE DES FILLES (SCOLAIRES)
15.45: Résidence - Musel Pikes
COUPE DES JEUNES (CADETS)
17.45: Basket Esch - Sparta

Am Sonntag:
COUPE NATIONALE DU MINI-BASKET
14.15: Sparta - Contern
COUPE DE L'AVENIR (SCOLAIRES)
16.00: Sparta - Basket Esch
COUPE DES CADETTES
18.00: T71 - Basket Esch

Vor San Marino gegen Irland

Basketball-Frauenkader für die Spiele der kleinen europäischen Staaten steht ebenfalls fest

Erst gegen Irland, dann nach San Marino. Vor den Spielen der kleinen europäischen Staaten (29. Mai bis 4. Juni) testen die Basketball-Nationalteams ihre Form vor heimischer Kulisse gegen Irland. Sowohl die Männer als auch die Frauen treten gegen Irland an. „Wir hatten die Möglichkeit, drei Partien zu bestreiten und wollten

PROGRAMM

MÄNNER
Morgen:
20.15: Luxemburg - Irland (Coque)
Am Sonntag:
12.00: Luxemburg - Irland (Coque)

FRAUEN
Heute:
19.30: Luxemburg - Irland (Coque)
Morgen:
18.00: Luxemburg - Irland (Wallerdingen)
Am Sonntag:
10.00: Luxemburg - Irland (Coque)

diese nutzen“, so Frauencoach Mariusz Dziurdzia, dessen Schützlinge zwei Spiele in der Coque und eine Partie in Wallerdingen (morgen) absolvieren werden.

Der Trainer gab zudem sein wohl endgültiges Angebot für die JPEE bekannt. In San Marino muss er auf Pierce verzichten. Die gebürtige US-Amerikanerin mit luxemburgischen Großeltern sollte die FLBB-Auswahl verstärken, doch sie leidet unter Knieproblemen.

Diederich angeschlagen

Aus dem erweiterten Aufgebot wurden zudem Simon (Contern) und Muller (T71) gestrichen. Düdelingen Nürenberg steht derzeit auf Abruf bereit, da Diederich (Musel Pikes) noch Fußprobleme plagen. Im Normalfall tritt Nürenberg die Reise nach San Marino kommende Woche jedoch nicht mit an.

Das Männerteam bestreitet am Wochenende lediglich zwei Spiele gegen Irland, ein Team, das auf einem ähnlichen Niveau wie die FLBB-Auswahl anzusiedeln ist. Morgen (20.15 Uhr) und am Sonntag (12 Uhr) hat Trainer Ken Diederich die Möglichkeit, einiges auszuprobieren. „Wir wollen dort weitermachen, wo wir mit dem Sieg in der EM-Qualifikation gegen Großbritannien aufgehört hatten. Am Wochenende geht es darum, unseren Rhythmus schnellstmöglich zu finden“, sagt Kalmes vor den anstehenden Testspielen.

Bei den Spielen der kleinen europäischen Staaten absolviert das Männerteam fünf Spiele innerhalb von sechs Tagen, demnach steht die Form der Mannschaft ebenfalls im Fokus: „Ich war überrascht, wie fit und motiviert alle sind. Das Training ist unglaublich intensiv“, erklärt der junge Nationalspieler weiter.

Die Aufgebote

FRAUEN
Laure Diederich? (Musel Pikes), Mandy Geniets (T71), Sarah Gruskovnjak (Musel Pikes), Tessa Hettling (Basket Esch), Magaly Meynadier (Saarlouis/D), Nadia Mossong (Saarlouis/D), Svenia Nürenberg? (T71), Michèle Orban (T71), Ana Petrova (Etzella), Jana Putz (Marburg/D), Jackie Ries (Etzella), Cathy Schmit (Musel Pikes), Julija Vujakovic (Résidence)

MÄNNER
Patrick Arbaut (Basket Esch), Raul Birenbaum (Contern), Alain Gengler (Contern), Dean Gindt (Sparta), Thomas Grün (Trier/D), Joe Kalmes (Musel Pikes), Alex Laurent (Amicale), Tim Schmit (T71), Tom Schumacher (T71), Denell Stephens (T71), Oliver Vujakovic (Résidence), Tom Welter (Musel Pikes)

Wer bleibt auf der Strecke?

HANDBALL 10. Spieltag der Titelgruppe der Sales-Lentz Handball League

Fernand Schott

Eine spannende Handballsaison 2016/17 nähert sich dem Ende. Viele Entscheidungen dieser Meisterschaft sind bereits gefallen. Bei den Männern hat Esch sich schon drei Tage vor dem Abschluss die Meisterkrone sichern können. Die Damenmeisterschaft ist beendet und der HB Museldall holte den Titel an die Mosel.

Auch die Aufstiegsgruppe hat ihren letzten Spieltag absolviert. Die beiden Letzten der Qualifikationsphase, Schiffingen und Diekirch, haben den Klassenerhalt geschafft und werden in der kommenden Saison weiterhin in der höchsten Liga vertreten sein.

Und so geht es am letzten Spieltag in der SLHL bei den Herren „nur“ noch um die Europapokal-Beteiligung. Als Meister haben die Escher große Chancen, in der Champions League antreten zu können. Sollte die EHF ihren Antrag annehmen, wäre für den Vizemeister ein Platz im EHF-Cup frei. Da die Escher das Double geschafft haben, hat Berchem, als Pokalfinalist, seinen Platz im Challenge Cup sicher.

Somit werden sich drei Mannschaften um die restlichen zwei Europapokalplätze streiten. Und da könnte es spannender nicht sein, da die drei lediglich durch einen winzigen Punkt getrennt



Die Red Boys (hier: Andraz Podvrsic, l.) und Käerjeng (hier: Tommaso Cosanti) kämpfen noch um die europäischen Plätze

SLHL Herren		
Titelgruppe		
Heute Freitag:		
20.30: Petingen - Berchem		(SR: Bierchen/Keiffer)
Morgen Samstag:		
20.15: Esch - HBD		(SR: Weber/Simonelli)
20.15: Käerjeng - Red Boys		(SR: Lentz/Rampin)
Die Tabelle		
	Sp.	P.
1. Esch	9	42
2. Red Boys	9	36
3. Berchem	9	35,5
4. HBD	9	35,5
5. Käerjeng	9	35
6. Petingen	9	20

sind. Somit könnte die Tabelle am letzten Spieltag noch gehörig durcheinandergerüttelt werden.

Wer von den Red Boys, dem HBD oder Käerjeng am Ende leer ausgehen wird, werden die Partien am letzten Spieltag entscheiden. Zwei davon, Käerjeng und Red Boys, stehen sich am Samstag im direkten Duell gegenüber. Im Fall eines Sieges ist den Diferdingern der Vizemeister-Titel sicher.

Behält aber Nachbar Käerjeng die Oberhand, zieht er an den Red Boys vorbei und hätte sei-

nerseits einen Europapokalplatz sicher. Im Fall eines Unentschiedens wäre Käerjeng auf Schützenhilfe von Esch angewiesen, um europäisch zu werden. Die Käerjenger wollen aber sicherlich Trainer Trillini und Rückraumspieler Volpi den Abgang mit einem positiven Resultat verüßen.

In Esch muss der HB Düdelingen gewinnen, um sich eines Platzes in Europa sicher zu sein. Das hat der Rekordmeister mit der Heimmiederlage gegen Berchem am vorletzten Spieltag verpasst. So muss er im Fall einer

Niederlage auf einen Sieg dem Red Boys hoffen, denn nur so könnte er den vierten Platz noch retten.

Esch wird sicherlich alles geben, um die Klatsche in Käerjeng vergessen zu lassen und mit einem Sieg sein Publikum in die richtige Stimmung für die Meisterfeier zu versetzen. Keine leichte Aufgabe also für den HBD.

In einer vorgezogenen Partie treffen schon heute Abend Petingen und Berchem aufeinander. Nach dem Erfolg in Düdelingen werden die Roeserbanner es

nicht verpassen, wenigstens provisorisch auf den zweiten Tabellenplatz zu klettern. Und gewinnen die Red Boys nicht in Käerjeng, hätten sie diesen sicher und würden Vizemeister. Das wäre die Krönung einer grandiosen Saison der Gulbicki-Truppe.

An diesem letzten Spieltag kann also noch eine Menge passieren. Bevor man weiß, wer am Ende den unglücklichen fünften und damit den ersten nicht-europäischen Platz belegt, sind an diesem letzten Spieltag noch spannende Duelle zu erwarten.

Angriff auf „Schéiss“ und Howald

TENNIS Interklub-Meisterschaften

Am Samstag steht der erste Spieltag in der nationalen Interklub-Meisterschaft im Tennis auf dem Programm. Die „Schéiss“ bei den Herren und Howald bei den Damen gehen als jeweilige Titelverteidiger in die neue Saison.

Die letzte Saison hatte es in sich. Erst in den Entscheidungsspielen wurden die Meister gefunden. Sowohl bei den Herren als auch bei den Damen lautete die Partie „Schéiss“ gegen Howald.

Wirft man jedoch einen Blick auf die Kader der diversen Mannschaften, so könnten in diesem Jahr bei den Damen gleich mehrere Vereine in Sachen Titel in Frage kommen. Titelverteidiger Howald kann weiterhin auf das Trio Shelly Gerber-Bickendorf, Deborah Kerfs und Constance Sibille zählen. Die „Schéiss“, die im letzten Jahr knapp im Finale unterlegen war, will mit den Fed-Cup-erfahrenen Spielerinnen

Anne Kremer, Claudine Schaul, Tiffany Cornelius und Eléonora Molinaro diesmal den Pott nach Hause holen. Aber auch Petingen, das vor zwei Jahren Interklub-Meister wurde, ist in dieser Saison ebenfalls nicht zu unterschätzen. Mit Sharon Pesch, die von Tennis Spora kam, Hélène Scholens, Juliette Bastin und der ehemaligen belgischen Profispielerin Anouk Delefortrie können



Christophe Tholl

die Petinger auf dem Papier eine schlagfertige Truppe aufweisen. Auch Tennis Spora und Aufsteiger Junglinster könnten vorne mitmischen. Ebenfalls neu in der ersten Liga vertreten ist Ufflingen.

Bei den Herren sind ebenfalls einige Teams im Spiel, die sich um den Titel streiten werden. Der aktuelle Meister TC Arquebusiers baut weiterhin auf das starke luxemburgische Gerüst um Mike Scheidweiler, Gilles Kremer, Robi und Christophe Tholl. Die Herausforderer Howald, Schiffingen, Lorentzweiler und Tennis Spora können ebenfalls auf starke Einzelspieler zurückgreifen und werden somit auch ein Wörtchen in Sachen Titelvergabe mitreden. Aufsteiger bei den Herren sind Steinfort und Diekirch.

Jedoch hängt – wie bei den Interklub-Meisterschaften üblich – vieles davon ab, mit welcher Aufstellung die Mannschaften in den jeweiligen Spieltag hingehen werden.

Programm

Damen

- 1. Runde, 20. Mai:**
Tennis Spora - Junglinster
Howald - Steinfort
Petingen - Schéiss
Schiffingen - Ufflingen
- 2. Runde, 27. Mai:**
Steinfort - Tennis Spora
Junglinster - Howald
Ufflingen - Petingen
Schéiss - Schiffingen
- 3. Runde, 3. Juni:**
Tennis Spora - Schéiss
Howald - Ufflingen
Petingen - Junglinster
Schiffingen - Steinfort
- 4. Runde, 10. Juni:**
Ufflingen - Tennis Spora
Schéiss - Howald
Steinfort - Petingen
Junglinster - Schiffingen
- 5. Runde, 17. Juni:**
Tennis Spora - Schiffingen
Howald - Petingen
Ufflingen - Junglinster
Schéiss - Steinfort
- 6. Runde, 24. Juni:**
Petingen - Tennis Spora
Schiffingen - Howald
Steinfort - Ufflingen
Junglinster - Schéiss
- 7. Runde, 1. Juli:**
Tennis Spora - Howald
Petingen - Schiffingen
Ufflingen - Schéiss
Steinfort - Junglinster

Finalen am 8. und 15. Juli

Herren

- 1. Runde, 20. Mai:**
Tennis Spora - Rümelingen/Kayldall
Steinfort - Howald
Schéiss - Lorentzweiler
Diekirch - Schiffingen
- 2. Runde, 27. Mai:**
Howald - Tennis Spora
Rümelingen/Kayldall - Steinfort
Schiffingen - Schéiss
Lorentzweiler - Diekirch
- 3. Runde, 3. Juni:**
Tennis Spora - Lorentzweiler
Steinfort - Schiffingen
Schéiss - Rümelingen/Kayldall
Diekirch - Howald
- 4. Runde, 10. Juni:**
Schiffingen - Tennis Spora
Lorentzweiler - Steinfort
Howald - Schéiss
Rümelingen/Kayldall - Diekirch
- 5. Runde, 17. Juni:**
Tennis Spora - Diekirch
Steinfort - Schéiss
Schiffingen - Rümelingen/Kayldall
Lorentzweiler - Howald
- 6. Runde, 24. Juni:**
Schéiss - Tennis Spora
Diekirch - Steinfort
Howald - Schiffingen
Rümelingen/Kayldall - Lorentzweiler
- 7. Runde, 1. Juli:**
Tennis Spora - Steinfort
Schéiss - Diekirch
Schiffingen - Lorentzweiler
Howald - Rümelingen/Kayldall

Finalen am 8. und 15. Juli

Rychlicki reste à Maaseik

VOLLEY L'été dernier, Kamil Rychlicki est arrivé à Maaseik avec un contrat de deux ans. Un contrat qui ne lui avait pas empêché de signifier aux dirigeants du club que son avenir était lié, en partie, à celui de Daniel Castellani. Ces derniers avaient promis de revoir sa situation dès cet été. Une promesse tenue quelques jours seulement après l'annonce du départ du technicien argentin pour Funvic Taubaté (Brésil). Auteur d'une très belle première saison chez les professionnels, Kamil Rychlicki a décidé d'honorer sa seconde année de contrat. Et ce même si, pour l'heure, il ne connaît toujours pas le nom de son nouvel entraîneur. C. M.



Photo: Julien Garrey

Victoire obligatoire pour Marco Stupar et Berchem, ce soir, sur le terrain de Pétange.

Berchem, pour la place de dauphin

PLAY-OFF TITRE (10^e JOURNÉE) D'ores et déjà qualifiée pour la Coupe d'Europe, l'équipe d'André Gulbicki veut s'emparer de la deuxième place. Pour cela, il lui faut l'emporter à Pétange.

D'ordinaire, les rencontres de la 10^e et dernière journée de play-off titre se déroulent toutes à la même heure. Cette fois, il y aura une exception à la règle puisque Pétange - Berchem a finalement été avancé à ce soir (20 h 30). Officiellement pour une raison de disponibilité de la salle.

De notre journaliste Charles Michel

Déjà assuré de disputer la Coupe d'Europe (reste encore à définir laquelle) la saison prochaine grâce à sa place de finaliste de la Coupe de Luxembourg, Berchem se déplace à Pétange sans pression. Juste avec cette ambition assumée de glaner son sixième succès dans ce play-off titre potentiellement synonyme de deuxième place au classement final.

Auteur d'une saison remarquable, l'équipe d'André Gulbicki n'a eu de cesse de revoir ses ambitions à la hausse. Tout d'abord, il était question d'une place dans le top 4, puis de décrocher son billet pour la Coupe d'Europe. Enfin, elle vise ni plus ni moins que la place de dauphin du champion eschois.

Pour cela, il lui faut donc l'emporter ce soir tout en espérant que les Red Boys et Dudelange ne l'emportent pas respectivement à Käerjeng

et à Esch. En cas de succès à Lallange, le HIRD serait assuré de finir deuxième aux dépens de Berchem et ce grâce à une différence particulière favorable (2 victoires, 1 nul, 1 défaite). On peut regretter que ce Pétange - Berchem ait été avancé car avec quatre formations se tenant en un point, il se peut que, demain soir, certains sortent les calculettes. Et ce, d'autant que la 4^e place sera qualificative pour l'Europe si, et seulement si, la formation du Reiserbann termine l'exercice à la 2^e ou 3^e place.

► Pétange, loin des calculs d'apothicaire

Pétange, lui, est très loin de ces calculs d'apothicaire. La calculatrice, Sandor Rac l'utilise depuis plusieurs semaines pour savoir combien de ses joueurs se trouvent à l'infirmerie. Muric, par exemple, a joué une vingtaine de minutes à Oberkorn avant de sortir définitivement à cause d'une épaule douloureuse. Il ne sera pas dans le groupe ce soir. Tout comme Marc Schlottert dont l'IRM passée mercredi a démontré un problème au cartilage du genou. Christophe Scheid sera également absent. Quant à Sam Prères (pouce), il ne peut évoluer qu'en défense. «Pour une équipe comme la

notre, ça fait beaucoup», soupire l'entraîneur qui, d'une certaine manière, ne manque pas de solution (d'avenir) puisque face aux Red Boys, Jordan Campos Sousa (3 buts) est monté au front avec l'accord - signé - de ses parents...

À Oberkorn, face à une formation differdangeoise groggy après un play-off titre raté dans les grandes largeurs, Sandor Rac estime que son équipe «n'a pas été ridicule» et rappelle, à juste titre, qu'elle faisait la course en tête à mi-parcours (16-14). Le problème cette saison de Pétange, c'est qu'il lui manque du carburant dans le réservoir pour durer plus longtemps. Mais ça, c'est un problème qui pourrait se régler en partie cet été...

PLAY-OFF TITRE

Pétange - Berchem 20 h 30
Esch - Dudelange Sam. 20 h 15
Käerjeng - Red Boys Sam. 20 h 15

	Pts	J	G	N	P	c
1. Esch	42	9	8	0	1	757 577
2. Red Boys	36	9	4	1	4	692 634
3. Berchem	35,5	9	5	0	4	711 631
4. Dudelange	35,5	9	5	1	3	715 629
5. Käerjeng	35	9	4	0	5	753 644
6. Pétange	20	9	0	0	9	574 717

Gaviria

TOUR D'ITALIE Le cyclisme italien, à Reggio Emilia



À l'image de Nacer Bouhanni qui avait gagné trois étapes au sprint en 2014 et ramené le maillot du classement par points, Gaviria réussit une performance de haut vol dans les sprints de cette 100^e édition. Pour lui, Reggio Emilia a succédé à deux ports des grandes îles italiennes, Cagliari en Sardaigne (3^e étape) et Messine en Sicile (5^e étape).

Dans la ville d'Emilie-Romagne, où le Britannique Geraint Thomas, en souffrance, a perdu encore une poignée de secondes, le jeune Colombien de 22 ans a bénéficié du travail de son équipe, surtout de l'Argentin Maximiliano Richeze qui avait pourtant été retardé par une crevaisson à l'approche des dix derniers kilomètres. Sur la ligne, il a battu nettement l'Italien Jakub Mareczko, déjà deuxième à Messine.

Avec Mareczko, un jeune coureur de 23 ans qui défend les couleurs d'une équipe de deuxième division (Willer), c'est tout le cyclisme italien qui continue à attendre. Pour la première fois de son histoire, le Giro ne compte aucun Italien vainqueur d'étape après les douze premières journées. Le précédent record datait de 2010 quand Filippo Pozzato s'était imposé dans la 11^e étape à Porto Recanati. Les explications sont multiples, de l'avis des médias italiens. En premier lieu, les absences de plusieurs coureurs qui ont déjà gagné des étapes (Aru, Ulissi, Brambilla, Viviani) ou sont susceptibles de le faire (Colbrelli, Felfline) et la part moins importante dans le peloton des coureurs de la péninsule qui restent toutefois majoritaires (43 au départ d'Alghero).

► La dernière occasion du «Gorille»

Mais, pour la première fois, l'Italie n'est plus représentée par une équipe dans la première division du cyclisme (World Tour). Elles étaient encore au nombre de... neuf, voici 15 ans.

Les deux formations battant pavillon italien dans le Giro 2017 ne

doivent leur présence qu'à une invitation des organisateurs. «Nous devons avoir l'humilité de procéder à une réorganisation. Pas seulement du professionnalisme mais de toute la filière du cyclisme», a estimé le champion olympique 2004 et ex-sélectionneur, Paolo Bettini, dans le journal organisateur du Giro, *La Gazzetta dello Sport*.

Sans sprinteur du niveau de Mario Cipollini et Alessandro Petacchi qui ont accumulé les succès dans les décennies 1990 et 2000, le pays de Coppi et Bartali peine à concrétiser. Depuis le départ, les cinq étapes conclues par un sprint sont revenues à l'Allemand André Greipel, à l'Australien Caleb Ewan et, bien évidemment, à Gaviria, le plus rapide du lot en l'absence des autres spécialistes (Kittel, Cavendish, Sagan, etc.).

«Le meilleur sprinteur, c'est Greipel, a tempéré Gaviria en rendant hommage à son aîné de 34 ans. C'est lui qui a gagné le plus de courses. Il est un exemple pour nous. Mais, sur ce Giro, c'est moi qui suis le plus en forme.»

À Reggio Emilia, Greipel n'a pu lutter pour la victoire (8^e). Il aura une autre chance, la dernière, à Tortona, en conclusion de la 13^e étape longue de 167 kilomètres et uniformément plane. Après cette ultime opportunité, le «Gorille» de Rostock rentrera probablement chez lui. Gaviria, lui, a annoncé qu'il comptait continuer jusqu'à Milan pour ramener le maillot cyclamen du classement par points.

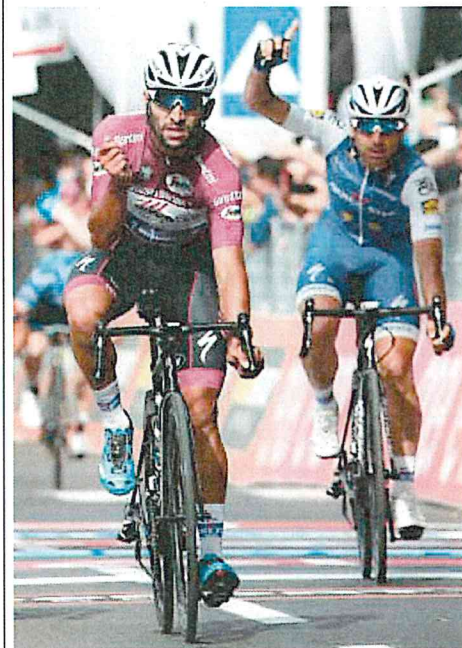


Photo: aip

Maximiliano Richeze, 5^e, peut lever le bras. Il a lancé parfaitement Fernando Gaviria.

Les Sports

**GIRO
GAVIRIA,
ENCORE LUI**
Lire pages 32 et 33



L'ESPOIR FAIT VIVRE



FOOTBALL Mahmutovic in English



Le défenseur central du Fola va s'envoler pour Middlesbrough fin juin. Il a paraphé un contrat de trois ans, mais débutera sa carrière pro chez les U23 du club.
Lire en page 26

TENNIS DE TABLE Ettelbruck rêve du titre

Etzella tentera dimanche (15 h) de décrocher un nouveau titre de champion face à Dudelange lors de l'ultime manche de la finale de BDO TT League. Et réussir le double Coupe/championnat.
Lire en page 31

HANDBALL Merci pour ce moment



Après quatre saisons, deux Coupes de Luxembourg et un titre de champion, Riccardo Trillini (photo) vivra son dernier match, samedi, sur le banc de Käerjeng. Yann Hoffmann jouera lui son dernier match avec Differdange.
Lire en page 30

TENNIS Nadal balayé à Rome

Rafael Nadal s'est fait sortir vendredi au stade des quarts de finale du tournoi Masters 1000 de Rome. L'Espagnol a dû reconnaître la supériorité de l'Autrichien Dominic Thiem (6-4, 6-3).
Lire en page 31

Differdange peut-il priver le F91 du titre de champion, dimanche (16 h)? Il lui faut d'abord battre Rosport et espérer un faux pas du leader à Canach. Improbable?
Lire pages 24 et 25

C'est leur dernière séance

PLAY-OFF TITRE (10^e JOURNÉE) Käerjeng - Red Boys ou les dernières apparitions de Riccardo Trillini et Yann Hoffmann sous leurs couleurs respectives. Chris Auger, le gardien bascharageois, livre sa vision du technicien italien. Président de Differdange, John Scheuren en fait autant avec l'international luxembourgeois.

«Un autodidacte!»

SA MÉTHODE

«Parfois, il avait la tête en chou-fleur»

Chris Auger: «Bourreau de travail. Voilà, je crois que c'est la définition même de Riccardo. Il passe des heures et des heures devant des vidéos à chercher les points faibles de nos adversaires, mais aussi les nôtres afin de les corriger. Il enregistre certaines séquences, fait des découpages individuels. Moi j'ai une base de données avec une compilation des tirs de chaque joueur du championnat. Ou du moins, des principaux buteurs. Pour les ailiers, il est allé chercher des vidéos de certains grands joueurs. Histoire de décomposer leurs mouvements, la position de leur corps, de leurs bras... Quand j'étais en France, c'était le début de la vidéo. Aujourd'hui, c'est un outil incontournable et chaque club a son responsable vidéo. Riccardo, lui, est tout seul. Alors, parfois, on le voyait arriver à la salle après huit heures passées sur l'ordinateur. Il avait la tête en chou-fleur... Et les week-ends où il ne retournait pas en Italie, il paraît en Allemagne voir des matches. Même des matches de 5^e division. Il est complètement fou!»

SA PHILOSOPHIE DE JEU

«On se fait péter le caisson en première mi-temps»

«Le handball moderne où l'on joue sur tout le terrain, ça va vite, très vite au point qu'on ne sait jamais si on tiendra jusqu'à la soixantième minute. Ça me rappelle la finale de la Coupe de Luxembourg contre Dudelange en 2015. Avant le match, il nous dit: "La, on se fait péter le caisson en première mi-temps, on leur met la tête sous l'eau. Pour la suite, on verra..." Et, récemment, je suis retombé sur la vidéo de ce match. Dudelange mettait 1'30" pour marquer, nous 15 secondes! Quelque part, cette première mi-temps symbolise sans doute le mieux sa philosophie de jeu. Ce qui est assez drôle, c'est qu'en 2016, en finale de la Coupe,



RICCARDO TRILLINI

contre les Red Boys cette fois, dans le vestiaire, il nous dit: "Vous vous souvenez de l'an passé? Ok. Eh bien on refait la même chose!" Et c'est ce qu'on a fait, on menait 9-1!»

SA PERSONNALITÉ

«Il me dit "mais je n'ai jamais joué au handball"»

«Riccardo a un certain charisme. Il est très ouvert, très avenant. Sa première prise de contact avec le groupe s'est faite lors d'un entraînement test. D'autres candidats s'étaient également présentés avant. Si les autres, et quelque part c'est normal, étaient là pour se "vendre", lui connaissait déjà la majeure partie de l'effectif en visionnant des matches sur internet. D'ailleurs, il est venu vers moi en me disant: "Toi, tu es Chris, le gardien, c'est ça?" Et puis, il nous a tout de suite bombardés de questions d'ordre tactique. Pour connaître nos habitudes, nos préférences. Riccardo, qui est très autocritique, est très honnête dans sa gestion du groupe, peu importe le statut du joueur. Perso, il m'a déjà mis à l'amende devant tout le monde. Il correspond à la vision de l'entraîneur de haut niveau. Ce qui est fou, c'est qu'il est à ce niveau de compétence alors qu'il n'a jamais joué au handball! Je ne l'ai appris que lors de la deuxième saison. Un jour, à l'entraînement, il me fait une passe. Je le regarde et lui dis: "Eh bien! Si c'est comme ça que tu faisais des passes quand tu jouais..." Et là, il me regarde et me lance: "Mais, je n'ai jamais joué au handball. J'étais gardien de but au foot!" En fait, le président du club omnisports dans lequel il était avait apprécié son travail avec les enfants et lui avait proposé de développer la filière handball. C'est comme ça que tout a commencé... C'est un autodidacte. Ça me rappelle une anecdote: un jour, après l'entraînement, il vient me voir un livre à la main. C'était une biographie en français qu'il venait de finir. Celle de Mourinho ou de Wenger, je ne sais plus. Il me demande si je peux rester cinq minutes pour lui traduire certains mots qu'il avait soulignés. On s'assoit, j'ouvre le livre et là, je me dis qu'il faut que j'appelle ma femme car je risque de rentrer tard...

SA SUCCESSION

«Nous allons devoir faire le deuil de son départ»

«Dès son arrivée, très vite, il

a gagné la confiance du vestiaire et, jamais en quatre ans, on ne s'est dit que ce n'était pas l'entraîneur qu'il nous fallait. Jamais! Il est suffisamment pédagogue pour être apprécié de tous. Par exemple, avec Vladimir (Temelkov), ils ne partagent pas la même philosophie de jeu, ça ne l'a pas empêché de lui transmettre sa vision. Riccardo est dans la transmission. Nous, joueurs, allons devoir faire le deuil de son départ. Mais avant cela, je voudrais juste lui dire une chose: "Grazie mille!"

«Un artiste!»

SA RENCONTRE

«Il est arrivé avec ses lunettes qui glissaient au bout du nez»

John Scheuren: «Il devait avoir 6 ou 7 ans. Jimmy, son frère, jouait déjà chez nous et, un jour, Yann est venu à son tour faire un essai. Il est arrivé avec ses lunettes qui lui glissaient le long du nez. Dès le premier ballon touché, à la vue de son maniement, je suis allé tout de suite voir sa mère pour lui dire qu'il fallait absolu-

Mais bon, comme tous les artistes (il rit). D'une certaine manière, son talent et sa facilité lui évitent de devoir bosser. Mais voilà, ce Yann que nous on connaît, les Allemands (Ndlr: de Brunswick) ne l'accepteront pas.»



YANN HOFFMANN

SON STYLE DE JEU

«Je ne connais pas un Allemand de son âge qui a sa technique»

Jimmy. Elle me disait qu'il était tout le temps dans les pattes de son frère à la maison et elle pensait que c'était sans doute mieux si, à l'extérieur, chacun avait son espace d'expression. Mais bon, finalement, on a réussi à la convaincre. À la différence de Jimmy, qui ne donnait pas l'impression de prendre beaucoup de plaisir sur le terrain, Yann s'éclatait et ce, même si, en tant que né en 94, il était toujours le plus jeune de l'équipe. Le fait d'avoir joué avec des plus vieux lui a sans doute aussi été bénéfique.»

SA PERSONNALITÉ

«Ce Yann que nous on connaît, les Allemands ne l'accepteront pas»

«Ce n'est jamais facile de parler du caractère ou de la personnalité d'une personne dont on est proche. Il nous manque forcément un peu de recul, d'objectivité. C'est le cas pour moi vis-à-vis de Yann. Alors, qu'est-ce que je peux dire si ce n'est que lorsqu'il entre sur le terrain, il n'est habité que par une seule envie: gagner. Dans un match, comme il l'a fait d'ailleurs contre Pétange (36-31), il décide de décider du match. Concrètement, ça veut dire qu'il prend les choses en main et mieux vaut ne pas se mettre entre lui et son projet parce que ça peut chauffer. Que ce soit avec un adversaire ou même un partenaire, ce qui n'est, du reste, pas forcément un mal. Et c'est précisément dans ces périodes qu'il a des problèmes avec les arbitres... Cette détermination se dissipe assez vite une fois sorti du terrain. Il lui arrive de se réveiller en retard pour l'entraînement, que ce lui-ci ait lieu à 10 h ou 19 h, d'oublier son rendez-vous avec le kiné... Il manque de constance dans certaines choses comme, par exemple, le travail qu'il doit faire pour renforcer son genou blessé depuis quelque temps. Mais s'il estime que ça ne sert à rien, alors il ne le fait pas. Il est têtu.

SA PLACE DANS LE GROUPE

«Yann n'est pas du tout un cas difficile à gérer»

«Dans toutes les équipes, il y a à peu près le même type de joueurs. Et c'est justement la richesse d'un groupe. Et Yann n'est pas du tout un cas difficile à gérer. Même s'il prend beaucoup d'initiative dans le jeu, il n'est pas du tout pour autant égoïste. Bien au contraire. Par exemple, s'il avait prévu de faire quelque chose, mais que des amis lui disent "viens, on va à la pêche", eh bien il ira à la pêche pour leur faire plaisir.»

Textes: Charles Michel

Berchem sans briller

En match avancé de cette 10^e et dernière journée du play-off titre, Berchem est allé s'imposer vendredi soir à Pétange (24-31). Un succès logique au vu des positions respectives des deux formations dans la hiérarchie, mais qui s'est fait dans la douleur. Face à une lanterne rouge handicapée par les pépins physiques, les hommes d'André Gulbicki ont mis plus d'une mi-temps avant de

réellement prendre la mesure d'un adversaire qui, une fois de plus, aura tenu la cadence une période durant au point de rejoindre les vestiaires avec une longueur d'avance (14-13). Mais, au final, c'est Berchem qui aura le dernier mot, décrochant un sixième succès lui permettant de s'emparer provisoirement de la deuxième place. C. M.



PÉTANGE - BERCHEM 24-31 (14-13)

Centre sportif de Pétange. Arbitrage de MM. Bierchen et Keiffer.
PÉTANGE: Matuschatti, Krack, Campos, M. Scheid 2, Weibel 4, F. Gyafas 3, Cakaj 4, D. Gyafas 9, P. Schlotter, S. Frères, Collignon, Tautges 1, Eschmann 1. Deux minutes: F. Gyafas (21', 48'), Cakaj (36'), D. Gyafas (59').
 Penalties: 0/2.
BERCHEM: Liszkal, Moreira, Reding 1, Karp 3, Karap 2, Stein 1, Pietrasik 4, Weyer 3, T. Biel 3, Guillaume 1/1, Almécida, Settlinger, Goemaere 5, Stupat 2, Gerber 4, L. Biel 2.
 Deux minutes: Pietrasik (20', 42'), Settlinger (27'), Goemaere (37'), Weyer (45').
 Penalties: 1/2.
 Evolution du score: 5: 3-3; 10: 3-5; 15: 6-6; 20: 10-9; 25: 11-13; 35: 15-16; 40: 17-19; 45: 19-23; 50: 22-25; 55: 22-29.



PLAY-OFF TITRE

Pétange - Berchem 24-31
 Käerjeng - Red Boys Sam. 20 h 15
 Esch - Dudelange Sam. 20 h 15

	7s	J	G	N	P	P	C
1. Esch	42	9	8	0	1	752	571
2. Berchem	38,5	10	6	0	4	743	655
3. Red Boys	35	9	4	1	4	692	694
4. Dudelange	35,5	9	5	1	3	715	634
5. Käerjeng	35	9	4	0	5	753	644
6. Pétange	21	10	0	0	10	598	758

BASKETBALL - Neue Herausforderung

Jeitz wechselt nach Düdelingen

Es hatte sich lange angedeutet, nun ist es offiziell: Eric Jeitz läuft in der kommenden Spielzeit im 171-Trikot auf. Der 30-Jährige hatte nach dem Double-Gewinn mit Amicale erklärt, dass er entweder einen Schlusstrich unter seine



Karriere ziehen würde, oder nach Düdelingen wechselt. Nun ist eine Entscheidung gefallen, sodass der erfahrene Jeitz zurück nach Düdelingen kehrt. 2009 hatte er mit Contern den Meistertitel geholt, 2016 und 2017 mit Steinsel. Den Pokal gewann Jeitz 2015 und 2017 mit Amicale. Nach dem Karriereende von Gilles Ruffato, der angekündigten Pause von Christopher Jones und dem Abgang von Tim Schmit (Etzella) ist T71 um Neu-Trainer Pascal Meurs auf der Suche nach Verstärkungen, um weiterhin oben mitzuspielen. bob

RESULTATE

COUPE DES FILLETES	
Heffingen - Musel Pikes	44:29
COUPE DES FILLES (SCOLAIRES)	
Résidence - Musel Pikes	45:47
COUPE DES JEUNES (CADETS)	
Basket Esch - Sparta	59:74
COUPE NATIONALE DU MINI-BASKET	
Sparta - Contern	79:20
COUPE DE L'AVENIR (SCOLAIRES)	
Sparta - Basket Esch	99:56
COUPE DES CADETTES	
T71 - Basket Esch	94:42

MOTORRADSPORT - In Le Mans

Becca-Schützling gewinnt erneut

Der Spanier Joan Mir hat gestern den Motorrad-GP von Frankreich in der Moto3-Klasse gewonnen und damit seine WM-Führung ausgebaut. Mir gehört zum Leopard-Racing-Team, in dem sich der Luxemburger Flavio Becca engagiert. Der Honda-Fahrer siegte zum dritten Mal in dieser Saison und zum vierten Mal in seiner Karriere. Das Rennen war nach zwei Runden wegen eines Massensturzes, der allerdings ohne schlimmere Folgen blieb, unterbrochen worden. Maverick Vinales hat indes einen Fehler von Superstar Valentino Rossi (I/Yamaha) zum Sieg im MotoGP-Rennen genutzt. Der Italiener stürzte in der letzten Runde und ermöglichte damit seinem Yamaha-Teamkollegen aus Spanien auch die Führung in der Gesamtwertung. Als Zweiter kam bei seinem Heimrennen Johann Zarco (Yamaha) ins Ziel. Den vierten Sieg im fünften Lauf in der Moto2 feierte Franco Morbidelli (I/Kalex).

KLASSEMENTE

MotoGP: 1. Maverick Vinales (E/Yamaha) 43'29"793, 2. Johann Zarco (F/Yamaha) auf 3"134, 3. Dani Pedrosa (E/Honda) 7"717
WM-Stand (nach fünf von 18 Läufen): 1. Vinales 85, 2. Pedrosa 68, 3. Valentino Rossi (I/Yamaha) 62

Doppeltes Happy End

Käerjeng und die Red Boys liefern sich beim 34:34 Krimi auf Augenhöhe

VON LUTZ SCHINKÖTH

Am letzten Spieltag sicherten sich sowohl der HB Käerjeng als auch die Red Boys nach einem dramatischen 34:34 die Tickets für die europäische Bühne. Am Ende belohnten sich beide Clubs für einen aufopferungsvollen, leidenschaftlichen Kampf.

Red-Boys-Coach Agron Shabani, dessen Vertrag für die neue Saison intern als fix gilt, gab zu: „In der ersten Halbzeit haben wir nicht gut ausgesehen und viele Bälle verloren. In der zweiten Hälfte waren wir dann viel besser im Spiel. Wir bewiesen große Moral und großen Kampfgeist, haben aber viele hundertprozentige Chancen ausgelassen. Jetzt sind wir trotzdem glücklich, dass wir für Europa qualifiziert sind.“

HB Käerjeng - Red Boys 34:34 (19:16)

KÄERJENG: Auger (1-14', ab 45') und Cenusa (14-45') im Tor, Temelkov (9/6), Trivic, Cosanti (1), Sperti (5), Halilbegovic (8), Molitor (4), Meis (1), Frères (1), Schroeder (3), Tironzelli (2)

RED BOYS: Grzybowski (1-30') und Zuzo (ab 31') im Tor, Rezig (3), Alen Zekan (5), Kratovic (10/2), Aldin Zekan (5), Scheid (8/5), Podvrsic (2), Maric, Hoffmann (1)

Siebenmeter: Käerjeng 6/6, Red Boys 7/8

Zeitstrafen: Sperti (2), Auger, Cosanti (2), Halilbegovic, Frères, Temelkov (Käerjeng), Rezig (2), Hoffmann (2), Scheid, Alen Zekan (Red Boys)

Besondere Vorkommnisse: Bei Käerjeng fehlte Volpi wegen einer Nasenverletzung, bei den Red Boys war nach wie vor Knez verletzt. Bei Käerjeng wurden Trainer Riccardo Trillini sowie die Spieler Halilbegovic, Volpi und Cenusa feierlich verabschiedet. Für Yann Hoffmann war es das letzte Spiel für die Red Boys vor seinem Wechsel nach Braunschweig. Zwischenstände: 5' 3:1, 10' 4:5, 15' 9:8, 20' 13:11, 25' 17:14, 35' 21:18, 40' 24:20, 45' 26:24, 50' 28:28, 55' 31:31

Maximaler Vorsprung: Käerjeng +5, Red Boys +1

Schiedsrichter: Lenz, Rampin
Zuschauer: 230 geschätzt



Zwölf Sekunden vor der Schluss sirene sorgte Mikel Molitor für das 34:34.

(FOTO: FERNAND KONNEN/LW-ARCHIV)

ziert sind.“ Beide Kontrahenten lieferten sich ein temperamentvolles und torreiches Spiel. „Aufmerksam bleiben“, forderte Coach Riccardo Trillini, der sein letztes Spiel für Käerjeng coachte, von seinen Schützlingen. Die Begegnung war bis zur 25.' auch sehr ausgeglichen. Käerjeng zog das Tempo gegen Ende der ersten Halbzeit spürbar an, zeigte sich bei Tempogegenstößen sehr effektiv und zog fünf Minuten vor der Pause auf fünf Einheiten davon. Die Red Boys blieben durch späte Tore von Aldin Zekan und Kratovic im Spiel. Nach dem Wechsel zeigte der entthronte

Meister aus Differdingen Kampfkraft und Mentalität. Der Fünf-Tore-Vorteil, den sich Käerjeng erspielt hatte, wurde in der 47.' egalisiert, als Alen Zekan zum 26:26 traf. Plötzlich kippte die Partie, Käerjeng verlor den Zugriff und musste den Gästen zwei Mal eine Führung gestatten.

Nicht normal

Dann hielt der überragende Auger im Käerjenger Tor mit drei spektakulären, eigentlich unhaltbaren Paraden die Gastgeber im Spiel. Hoffmann traf mit seinem einzigen Tor in der 54.' zum 32:32.

Alles, was danach kam, hatte mit einem normalen Spiel nichts mehr zu tun. Nach einem Fehlpas von Meis und der Red-Boys-Führung durch Kratovic schien die Partie zugunsten der Differdinger gelaufen, doch zwölf Sekunden vor der Schluss sirene sorgte Molitor für das 34:34. „Heute haben wir alles gemacht, um nicht zu gewinnen (lacht), doch wir haben nie aufgegeben und sind belohnt worden. Vier tolle Jahre bei Käerjeng sind mit einem Happy End gekrönt worden“, freute sich der sektüberströmte Coach Trillini.

FLBB-Teams mit guten Ansätzen

Duelle mit Irland im Basketball auf Augenhöhe

Im Vorfeld der Spiele der kleinen europäischen Staaten (29. Mai bis 3. Juni) haben die Basketballnationalteams an diesem Wochenende gleich mehrmals ihre derzeitige Form gegen Irland getestet.

Während die Frauen die beiden ersten Partien am Freitag und Samstag mit 67:60 bzw. 74:55 für sich entscheiden konnten, gelang es den männlichen Landsleuten, das Duell am Samstag mit 86:79 zu ihren Gunsten zu entscheiden. Beim zweiten Vergleich am Sonntag zog das Team von Trainer Ken Diederich jedoch mit 57:74 den Kürzeren.

Im ersten Spiel der Männer war vor allem auf Schumacher von der

Dreierlinie verlass. Sechs von neun Versuchen fanden ihr Ziel. Die nötige Unterstützung bekam der 30-Jährige von Laurent (17 Punkte, neun Rebounds) sowie dem in Trier spielenden Grün (14 Punkte). Während Letzterer beim ersten Testspiel noch 33 Minuten auf dem Parkett stand, musste er gestern nach einem kurzen Einsatz auf die Bank, weil er sich einen Cut zugezogen hatte. Nachdem die FLBB-Auswahl nach dem ersten Viertel noch mit 22:8 in Führung lag, sorgte Irland im zweiten Abschnitt mit einem 32:13-Lauf für die Wende. Am Ende war Gindt mit 16 Zählern bester einheimischer Punktesammler.

Beim ersten Aufeinandertreffen der Frauen sorgten vor allem Meynadier (13 Punkte), Mossong (28 Punkte) und Hetting (13 Punkte) dafür, dass die in der ersten Halbzeit ausgeglichene Partie (36:36) mit einem 67:60-Erfolg endete. Auch bei der zweiten Begegnung am Samstag konnte sich keines der beiden Teams in der ersten Hälfte absetzen (31:29). Erst im Schlussviertel gelang dies den Luxemburgerinnen mit einem 25:12-Lauf, um die Partie dennoch ungefährdet zu ihren Gunsten zu entscheiden. Vor allem Meynadier (16 Punkte) und Schmit (22) sorgten in der Offensive für die nötigen Zähler. Obwohl die FLBB-Auswahl im dritten Spiel nach drei

Vierteln noch mit 51:49 in Führung lag, hatten sie nach einem 25:14-Lauf der Gäste am Ende dennoch mit 65:74 das Nachsehen und mussten somit ebenfalls eine Niederlage einstecken. Auch hier waren Schmit (17), Hetting (13) und Mossong (11) die besten Punktesammlerinnen. yr

RESULTATE

MÄNNER	
Luxemburg - Irland	86:79
Luxemburg - Irland	57:74
FRAUEN	
Luxemburg - Irland	67:60
Luxemburg - Irland	74:55
Luxemburg - Irland	65:74

Ein Treffer fehlt für Europa

HB Düdelingen fällt nach der knappen Niederlage auf Rang fünf

Abschluss der Sales-Lentz League

HBD bleibt auf der Strecke

VON SARAH SCHOLTES

Der Meister der Saison 2016/17 stand bereits vor zwei Spieltagen fest. Am Wochenende durfte die überragende Mannschaft der vergangenen Wochen und Monate nun endlich den Siegerpokal entgegennehmen. Obwohl dem HB Esch das Double nicht mehr zu nehmen war, waren die Schützlinge von Trainer Holger Schneider zum Abschluss aber nicht gewillt, Geschenke zu verteilen. Nach der Niederlage gegen Käerjeng in der Vorwoche sollte ein Erfolg zum Abschied ihres Coaches her. Zum Leidwesen des HBD, denn Düdelingen träumte bis zum Schluss von der europäischen Bühne. Diesen Wunsch konnten sich Ilic, Wirtz und Co. aber nicht erfüllen, da sie das Mindestziel – ein Unentschieden – mit der knappen 32:33-Niederlage verpassten. Neben Esch und Berchem, das sich nach der erledigten Pflichtaufgabe gegen Pétingen am Samstag entspannt zurücklehnen und später die Vize-Meisterschaft feiern konnte, werden demnach die Red Boys und Käerjeng am Europapokal teilnehmen. Pétingen muss sich damit begnügen, kein Duell in der Play-off-Titelgruppe zu seinen Gunsten entschieden zu haben, derweil Diekirch und Schifflingen in der kommenden Spielzeit in der höchsten Liga auflaufen werden. Die Begegnung des letzten Spieltags hatten es noch einmal in sich und sprachen für eine spannende Saison, auch wenn die Entscheidung um den Titel bereits vorzeitig fiel. Esch und Düdelingen lieferten sich einen kampfbetonten Schlagabtausch, in dem die Hausherrn zwar immer wieder mit bis zu fünf Treffern führten, das Team von Trainer Nikola Malešević sich aber nie aufgab. Die Enttäuschung war dann auch entsprechend groß, als der HBD in den Schlussminuten den Ausgleich verpasste. Des einen Leid ist des anderen Freud und der Jubel in Käerjeng war enorm, als die Schlussirene in Düdelingen ertönte. Dabei hätte der Gastgeber in der Tabelle noch den dritten Rang einnehmen können, war aber in der Schlussphase nicht konsequent genug. So konnten die Red Boys, die zwischenzeitlich immer mal wieder in Front lagen, sich aber nie absetzen konnten, in der 59.' mit 34:33 in Führung gehen, allerdings sorgte Molitor noch für den Ausgleich.



Die Moral und die Leistung stimmten beim HBD um Josip Ilic (l.), aber das Resultat nicht.

(FOTOS: FERNAND KONEN)

VON MARC SCARPELLINI

Jubel auf der einen Seite und herbe Enttäuschung im anderen Lager. Während die Spieler, Trainer und Verantwortlichen des HB Esch den Titelgewinn feierten, schlichen die Akteure des HB Düdelingen nach der 32:33-Niederlage mit hängenden Köpfen vom Platz.

Einzigster Treffer hat dem Team von Trainer Nikola Malešević beim 32:33 am Ende gefehlt. Mit einem Unentschieden hätte der HB Düdelingen beim HB Esch den Sprung auf Rang vier geschafft, denn das Unentschieden zwischen dem HB Käerjeng und den Red Boys ließ Düdelingen eine Chance, sich aus eigener Kraft noch zu belohnen. Da die Partie in der Lallinger Sporthalle rund zehn Minuten später angepfiffen wurde, war sich das Gros der Düdelinger über den Ausgang der anderen Partie im Klaren. Und die Anhänger versuchten, ihre Mannschaft in den Schlussminuten förmlich zum Erfolg zu brüllen, doch die Escher waren am Samstagabend nicht gewillt, Geschenke zu verteilen.

Der Double-Gewinner wollte sich nach der Klatsche gegen den HB Käerjeng in der Vorwoche gebührend von seinen Fans verabschieden. Die Meisterparty sollte mit einem Sieg eingeleitet werden. „Die Spieler hatten sich fest vorgenommen, den Titel mit einem Erfolg zu feiern. Für den HBD ist der Ausgang der Partie natürlich bitter, doch wir konnten keine Rücksicht auf das Schicksal unseres Gegners nehmen“, meinte Trainer Holger Schneider, der die Mannschaft nach zwei Jahren verlässt, um in seiner Heimat ei-

ne neue berufliche Herausforderung anzunehmen: „Ich werde den gesamten Verein immer in meinem Herzen tragen, denn ich hatte eine herausragende Zeit in Esch.“

Mit „Holger-Sprechchören“ wurde der Trainer verabschiedet. Von solchen Jubelrufen war Malešević beim HBD weit entfernt. Binnen einer Woche hat der Franzose zwei wichtige Ziele verpasst, und so endete die Partie in Esch mit einer weiteren Enttäuschung. Und dabei sah es über weite Phasen in der ersten Hälfte richtig gut aus. Düdelingen legte einen enormen Willen an den Tag und wollte die allerletzte Chance nutzen.

Doch in der Abwehr konnte man nicht die Oberhand gewinnen, und so war eine Zwei-Tore-Führung das Maximum an Gefühlen.

Malešević: „Hart gearbeitet“

Einen Vorwurf wollte Malešević seinen Spielern allerdings nicht machen. Auch nicht, weil man sich in der Schlussphase zwei folgenreichere Ballverluste leistete. „Die Mannschaft hat mehr als hundert Prozent gegeben. Wir haben hart für unser Ziel gearbeitet, doch leider wurden wir nicht für unseren Aufwand belohnt. Jeder soll es so verstehen, wie er will, aber am Ende war unsere Leistung nicht ausschlaggebend“, meinte ein ent-

täuschter HBD-Trainer. Sogar von einem Fünf-Tore-Rückstand ließ man sich nicht demoralisieren (21:26, 39.'), und auch beim Stand von 27:31 (54.') war man nicht gewillt, den Traum vom Europapokal aufzugeben. Die Moral stimmte, die Leistung auch, doch am Ende stand dem ein Gegner gegenüber, der die gleichen Absichten hatte, nämlich die letzte Begegnung erfolgreich zu gestalten.

HB Esch – HBD 33:32 (19:18)

HB ESCH: Milosevic (1. - 30.' und 43.-54.') und Potteau (31. - 43.' und ab 54.') im Tor, Muller (2), Krier (5), Labonté, Kohl (4), Scholten, Pulli (7), Bock (1/1), Agovic (1), Marzadori, Kohn (4), Vasilakis (7), Tomassini, Jelincic (2), Quintus

HB DÜDELINGEN: Herrmann (1. - 29.') und Jovicic (ab 29.') im Tor, Klohe, Gulbicki (1), Mauruschatt (2), F. Hippert (1), Patzack (3), Wirtz (7/1), Bosoni, Ilic (7/2), Szyckow (8), Beissac, Hummel (1), Anic (2), Della Schiava, Y. Hippert

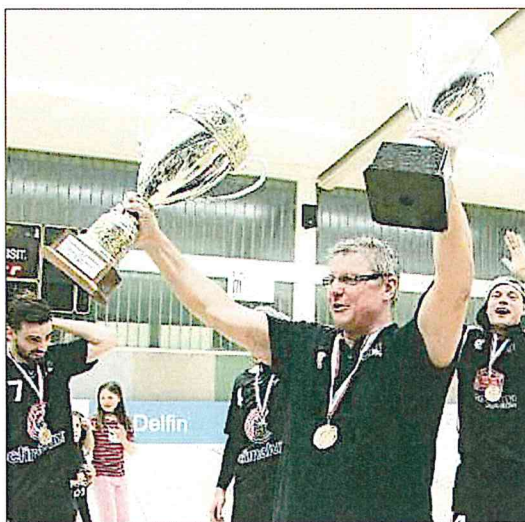
Siebenmeter: HB Esch 1/1, HBD 3/5
Zeitstrafen: Quintus, Muller, Kohn, Potteau (HB Esch), Ilic, Patzack (2), Anic, Wirtz (HBD)

Besonderes Vorkommnis: Wegen diverser Verabschiedungen sowie der Ehrung der Frauen-Mannschaft für den Aufstieg in die höchste Spielklasse, begann die Partie mit zehn Minuten Verspätung.

Zwischenstände: 5.' 3:2, 10. 5:5, 15. 8:8, 20. 11:12, 25. 15:14, 35. 24:20, 40. 26:23, 45. 27:25, 50. 29:27, 55. 31:28

Maximaler Vorsprung: HB Esch +5, HBD +2

Schiedsrichter: Weber, Simonelli
Zuschauer: 400 zahlende



Holger Schneider (Trainer HB Esch): „Ich werde den gesamten Verein immer in meinem Herzen tragen.“

RESULTATE UND TABELLE

MÄNNER – SALES-LENTZ LEAGUE TITELGRUPPE

Pétingen – Berchem	24:31
HB Esch – HB Düdelingen	33:32
HB Käerjeng – Red Boys	34:34

1. HB Esch	10	9	0	1	315:263	45
2. Berchem	10	6	0	4	306:280	38,5
3. Red Boys	10	4	2	4	306:310	38
4. HB Käerjeng	10	4	1	5	327:316	37
5. HB Düdelingen	10	5	1	4	306:298	36,5
6. Pétingen	10	0	0	10	246:339	21

info-handicap



☎ 366 466 – www.info-handicap.lu



Double-Gewinner Handball Esch konnte die Saison mit einer positiven Note beenden

Esch feiert, der HBD geschockt

ESCH - HBD 33:32 (19:18)

Carlo Barbaglia

Gelungene Meisterfeier für den HB Esch, bittere Enttäuschung für den HBD. Im Handballklassiker zwischen den beiden Erzrivalen konnte sich der neue Landesmeister nach spannenden und intensiven 60 Minuten knapp mit einem Tor Unterschied gegen Düdelingen behaupten.

Während die Schneider-Truppe die Saison vor eigenem Publikum mit einem positiven Resultat beendete und anschließend die Meistertrophäe unter dem Jubel seiner Anhänger in Empfang nahm, gab es auf Seiten des Verlierers lange Gesichter. „Diese Niederlage ist mehr als bitter. Unabhängig vom Resultat in Käerjeng wollten wir das letzte Saisonmatch unbedingt gewinnen und haben phasenweise auch sehr gut gespielt, leider sollte es aber nicht ganz reichen“, sagte der tief enttäuschte HBD-

Spieler Dan Mauruschatt nach der Schlussirene. Durch die knappe Niederlage und das gleichzeitige Remis zwischen Käerjeng und den Red Boys fällt der HBD bis auf Tabellenplatz fünf zurück und ist in der kommenden Saison nicht für einen europäischen Wettbewerb qualifiziert. Bevor es am Samstag in der Lallinger Sporthalle losging, fanden vor Spielbeginn zahlreiche Ehrungen statt.

Schneiders Abschied

Viel Applaus gab es vor allem für den Escher Trainer Holger Schneider, der bekanntlich nach zwei Jahren wieder nach Deutschland zurückkehrt. „Es ist ein emotionaler Abschied für mich“, gestand der Escher Coach nach der Begegnung. „Einen Verein mit zwei Titeln zu verlassen, das hat man als Trainer nicht sehr häufig. Ich will aber noch mal die super Arbeit von meinen Jungs

hervorheben, zudem bin ich sehr stolz auf den gesamten Klub. Wir wollten die letzte Partie vor eigenem Publikum natürlich gewinnen, wurden vom HBD bis zuletzt gefordert, nach hartem Kampf behielten wir nur ganz knapp die Oberhand.“ In der Tat gingen beide Mannschaften von Anfang an mit enorm viel Engagement zur Sache. Vor allem die Düdelinger waren hochmotiviert und nach 11' führten die Gäste dank Ilie, Szyczkow und Wirtz mit 7:5. Doch die Escher verteilten keine Geschenke. Im Gegenteil: Pulli, Krier, Kohl, Vasiliakis und Co. hielten dagegen und zur Pause lagen die Schwarz-Weißen wieder knapp vorne. Auch der zweite Durchgang blieb hoch unterhaltsam und spektakulär. Esch führte zeitweise mit fünf Toren (26:21), doch der HBD bewies einen enormen Kampfgeist und schaffte immer wieder den Anschluss. Die letzten Minuten waren an Spannung kaum noch zu überbieten. Den Düdelingern

hätte ein Unentschieden für Europa gereicht, doch es sollte nicht sein.

Statistik

Esch: Milosevic (1.-30./43.-54./9 P. davon 1 x 7 m), Potteau (31.-43./54.-60./3 P.), Müller 2, Krier 5, Labonté, Kohl 4, Scholten, Pulli 7, Bock 1/1, Agovic 1, Marzadori, Kohn 4, Vasiliakis 7, Tomassini, Jelinic 2, Quintus
HBD: Herrmann (1.-28./3 P.), Jovicic (28.-60./8 P.), Klohe, Gulbicki 1, Mauruschatt 2, F. Hippert 1, Patzack 3, Wirtz 7/1, Bosoni, Ilie 7/2, Szyczkow 8, Belissac, Hummel 1, Anic 2, Della Schiava, Y. Hippert
Schiedsrichter: Weber/Simonelli
Siebenmeter: Esch 1/1 - HBD 3/5
Zeitrafen: Esch 4 - HBD 5
Zwischenstände: 5: 3:2, 10: 5:5, 15: 7:8, 20: 11:12, 25: 15:14, 35: 24:20, 40: 28:23, 45: 27:25, 50: 29:27, 55: 31:28
Zuschauer: 400 (geschätzt)

Dramatischer Schlussakt

HANDBALL Dramatischer kann eine Meisterschaft nicht enden. Auch wenn der HB Esch sich die Meisterkrone schon drei Spieltage vor Schluss sichern konnte, so blieb der Kampf um einen europäischen Platz spannender denn je. Am Ende waren Berchem, Red Boys und Käerjeng die Glücklichen. Der große Verlierer dieses letzten Spieltages ist ohne Zweifel der HBD, der durch die knappe Niederlage beim neuen Meister Esch und dem späten Ausgleich der Käerjenger auf dem undankbaren fünften, und damit auf dem ersten nichteuropäischen Platz landete. Ein besonders bitteres Ende für den HB Düdelingen, denn elf Sekunden vor Schluss einer langen Meisterschaft war der HBD noch für Europa qualifiziert. Doch zehn Sekunden vor dem Abpfiff schaffte es Mikel Molitor, eigentlich ein Eigengewächs der Düdelinger, den Brauerstädtern mit seinem Ausgleichstreffer den Europaplatz und Berchem den Vizemeistertitel zu sichern.

Schon am Freitag hatte Berchem mit seinem Erfolg in Pétingen erwartungsgemäß seine Ambitionen im Kampf um den Vizemeistertitel angemeldet. Durch das Unentschieden der Red Boys geht dieser schlussendlich an den Roesserbann. Berchem krönte damit seine herausragende Saison, die ihnen so nur die wenigsten zugezählt hätten.

Nach einer spannenden Auseinandersetzung konnten die Escher die Meisterschaft mit einem knappen Sieg gegen den HBD erfolgreich beenden.

Noch spannender war es in Käerjeng. Temelkov, Halibegovic und Molitor sicherten den Hausherrn am Ende das wichtige Unentschieden, während beim scheidenden Meister besonders Kratovic, Scheid sowie Alen und Aldin Zekan herausragten.

SLHL Herren

Titelgruppe	Punkte
Esch - HBD	33:32
Pétingen - Berchem	24:31
Käerjeng - Red Boys	34:34

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	10	45
2. Berchem	10	38,5
3. Red Boys	10	38
4. Käerjeng	10	37
5. HBD	10	36,5
6. Pétingen	10	21

Molitor schießt Käerjeng nach Europa

KÄERJENG - RED BOYS 34:34 (19:16)

Fernand Schott

Als Kratovic 30 Sekunden vor Schluss einen Querpass vor Meis abfing und die Differdinger Red Boys mit 34:33 in Führung warf, schien der Traum von Europa für Käerjeng geplatzt. Trainer Trillini reagierte sofort und nahm ein Time-out. Und das mit Erfolg. Ausgerechnet der Ex-Düdelinger Mikel Molitor erzielte genau zehn Sekunden vor Schluss das 34:34-Unentschieden.

Noch acht Minuten mussten die Käerjenger zittern, denn die Partie Esch gegen den HBD hatte etwas später begonnen.

Doch dann war es klar, Esch hatte den HBD besiegt und Käer-

jeng war für Europa qualifiziert. Es war kein hochklassiges, doch äußerst intensives und spannendes Spitzenspiel, das die beiden Kontrahenten in der letzten Partie der Meisterschaft boten. Vladi Temelkov und Halibegovic waren in der Anfangsphase die dominierenden Elemente bei den Hausherrn. Doch auf der Gegenseite hielten Kratovic, Scheid und Aldin Zekan dagegen, so dass in den ersten 20' beide Mannschaften sich in der Führung abwechselten. Doch anschließend gelang Käerjeng ein 5:0 und schaffte somit ein erstes Break. Bis zur Pause verteidigte man diesen Vorsprung und so ging es mit einem 19:16 zum Pausentee.

Nach dem Wechsel wurde es zunehmend hektischer und ner-

vöser, die Fehlerquote stieg an. Beide Mannschaften schenken sich nichts und es regnete Zeitstrafen und Siebenmeter. Besonders Spertl war bei den Hausherrn der Nutznießer der Differdinger Unsicherheit, so dass ihr Vorsprung bis zur 38. auf 24:19 angestiegen war. Pünf Tore Vorsprung, die Käerjenger schienen auf dem besten Weg zum Einzug ins europäische Geschäft. Für die Differdinger sah es hingegen düster aus, denn der HBD hatte zu diesem Zeitpunkt den Ausgleich erzielt.

Doch Rezie, Kratovic, die Brüder Zekan und Scheid reagierten. In der 48. glich Alen Zekan aus und Kratovic erzielte sogar die 28:27-Führung für die „Rotjacken“. Die Schlussphase war dann an Dramatik nicht mehr zu übertreffen. Als Schroeder in der

55. das 31:29 erzielte, kam erneut Hoffnung beim Gastgeber auf. Hoffmann mit seinem ersten und einzigen Treffer und Scheid mit einem Siebenmeter brachten den Meister wieder heran. Die Schlussminute war dann für beide Fangruppen ein Wechselbad der Gefühle mit dem anfängs beschriebenen Schlussakt. „Nach dem 5-Tore-Vorsprung hatten wir Angst vor dem Siegen und haben alles getan, um den Gegner wieder stark zu machen. Eine solche ausgeglichene Meisterschaft habe ich noch nicht erlebt, doch am Ende gab es für uns ein Happy End. Ich bin glücklich, dass ich Käerjeng mit dieser positiven Note verlassen kann“, so der neue italienische Nationaltrainer Riccardo Trillini nach der Partie.

Statistik

Käerjeng: C. Auger (1.-16., 46.-60, 6 Paraden), Michels, Cenusu 14.-46, davon 1 7 m., - Temelkov 9/6, Trivic, Jacoby, Nicoletti, Cosanti 1, Spertl 5, Halibegovic 8, Nguyen, Molitor 4, Meis 1, Feres 1, Schroeder 3, Tironzelli 2
Red Boys: Grzybowski (1.-30, 9 P.), Zuzo (31.-60, 6 Paraden) - Rezie 3, Oliveira, Manderscheid, Alen Zekan 5, Thierry, Kratovic 10/2, Aldin Zekan 5, D. Scheid 8/5, Podvrsic 2, Maric, Armin Zekan, Y. Hoffmann 1
Schiedsrichter: Lentz/Rampin
Zeitrafen: Red Boys 6 - Käerjeng 8
Siebenmeter: Red Boys 7/8 - Käerjeng 6/6
Zwischenstände: 5: 3:2, 10: 5:5, 15: 9:8, 20: 13:11, 25: 17:14, 35: 21:18, 40: 24:19, 46: 26:26, 50: 28:28, 55: 31:31
Zuschauer: 200 zahlende



Photo: Jean-Jacques Battica

Emmenés par un Senjin Kratovic inspiré, les Red Boys sont repartis de Käerjeng avec leur billet pour la Coupe d'Europe.

Avec la satisfaction du devoir accompli

PLAY-OFF TITRE (10^e JOURNÉE) Avec une qualification européenne à aller chercher, Käerjeng et les Red Boys ont fait le travail. Avec en prime une sortie réussie pour Ricardo Trillini et Yann Hoffmann.

Au terme d'une rencontre âprement disputée, Käerjeng et les Red Boys quittent dos à dos.

De notre correspondant Gilles Tarral

Samedi, au Centre sportif Um Dribbel, Ricardo Trillini et Yann Hoffmann ont disputé conjointement leur dernier match au Luxembourg, l'un à la tête du HB Käerjeng, l'autre sous le maillot des Red Boys. Mais avant de quitter la Sales-Lentz League, les deux hommes voulaient aider leur camp à atteindre leur objectif et valider un ticket pour la prochaine Coupe

d'Europe. Alors, ce dernier match avait nécessairement pour eux une saveur particulière. Privé de son géant italien Volpi (2,07 m), blessé au nez après un coup reçu le week-end dernier contre Esch, Käerjeng entamait la rencontre avec l'intention de prendre vite le dessus sur une formation differdangeoise pourtant joueuse (4-3). Un but de Reziec et, à la 10^e minute, les visiteurs prenaient pour la première fois les devants (4-5). Sur le terrain, le match était âpre et les joueurs étaient bien présents dans les duels. Peut-être trop car les coéquipiers de Meis se retrouvaient doublement en infériorité numérique à la 14^e mi-

nute avec les exclusions temporaires d'Auger et Sperti. Mais cette situation n'empêchait pourtant pas la paire Temelkov - Halilbegovic d'en profiter pour faire des siennes et donner trois buts d'avance à son équipe (14-11, 21^e). Cenusa qui avait relayé le portier de l'équipe nationale dans les buts multipliait les prouesses et permettait à Käerjeng de se donner encore plus d'air (16-11, 23^e).

Pour garder le bateau differdangeois à flot, les joueurs d'Agron Shabani s'en remettaient comme souvent à Kratovic (meilleur réalisateur du match avec 10 buts) pour faire sauter la défense locale. À la mi-temps, les Red Boys étaient toujours dans la partie (19-16).

Käerjeng paraissait bien parti dans cette rencontre, mais il y avait toujours un problème à résoudre : Kratovic, chaud comme une bouillotte et toujours aussi perforant. Dans le sillage de son numéro 15, Differdange grignotait son retard en mettant du rythme (28-28, 50^e). Cela devenait de plus en plus tendu, le jeu était haché.

Revenu aux affaires, Auger gardait son équipe à niveau par quelques parades bien senties. Mais on avait le sentiment que le physique des visiteurs prenait le pas,

comme sur cette interception de Kratovic (évidemment) à 52^e du terme (33-34). Finalement, Mollitor sur le buzzer trouvait la solution sur l'aile pour offrir l'égalisation à Käerjeng (34-34). Avec ce nul et une qualification européenne en poche, Ricardo Trillini et Yann Hoffmann ont finalement réussi leur sortie. Avec pour le futur entraîneur de la sélection italienne, les yeux embués à l'issue de la rencontre et de la petite cérémonie qui lui a été réservée par ses joueurs et son staff.

VESTIAIRES

«Tout ce que le public aime»

Carlo Sperti (Käerjeng) : «C'était un match engagé où les deux équipes ont mis beaucoup d'intensité. Pour nous, il était important de se qualifier pour une Coupe d'Europe après la première partie de saison que l'on a réalisée. On a eu pas mal de blessés, ce qui nous a quelque peu perturbés pour les play-offs. On avait aussi à cœur de faire un bon match pour la dernière de notre coach.»

Alen Zekan (Red Boys) : «On a eu beaucoup de difficultés en première mi-temps pour trouver le chemin des buts. En deuxième mi-temps, on a resserré notre défense et on a mis beaucoup plus d'engagement dans les duels, ce qui nous a permis de revenir au score. C'était un bon dernier match avec tout ce que le public aime : des duels, des buts, du suspense. C'était aussi la der pour pas mal de joueurs dont mon frère, un grand merci à eux.»

➤ Mollitor envoie Käerjeng en Coupe d'Europe

À l'entame du second acte, les deux équipes montraient toujours autant de cœur à l'ouvrage, à l'image d'un Halilbegovic qui n'hésitait pas à payer de sa personne en contribuant grandement au capital des locaux (24-20, 40^e). Le buteur baschargeois était secoué par la défense differdangeoise qui employait les grands moyens pour le stopper comme sur ce bloc un peu trop «athlétique» de Reziec qui avait pour effet de faire monter la température chez les deux joueurs (48^e).

Käerjeng sur Christian Gaudin?

À Bascharage, les dirigeants s'activent pour trouver un digne successeur à Riccardo Trillini. Bien des noms ont circulé ces derniers temps du côté de l'Um Dribbel. Le dernier en date est Christian Gaudin (photo). Le profil de cet ancien gardien international français (50 ans/247 sélections), dont le contrat à Sélestat n'a pas été renouvelé, ne laisserait pas insensible le club du président Marc Sales qui, très récemment, était également en discussion avec un entraîneur... grec. C. M.



«Le premier titre est le plus beau»

Riccardo Trillini a tourné une page riche.

On vous sent extrêmement ému...

Riccardo Trillini : J'ai passé quatre merveilleuses saisons à Käerjeng. La dernière a été compliquée, avec beaucoup de joueurs blessés, mais je suis vraiment satisfait du comportement de mes joueurs qui n'ont rien lâché jusqu'au bout. L'équipe jouera encore la Coupe d'Europe la saison prochaine.

Avec du recul, quel est votre meilleur souvenir lors de ces quatre saisons passées à Käerjeng?

Sans conteste le premier titre de champion. C'était ma première expérience à l'étranger et, pour un entraîneur, gagner dès la première année n'est jamais chose aisée. Alors oui, le premier titre est le plus beau, d'autant que Käerjeng n'avait encore rien gagné.

Comment voyez-vous l'avenir du club?

Le plus dur pour le prochain entraîneur sera de pallier le départ d'un garçon comme Volpi, qui était la colonne vertébrale de l'équipe. Il va falloir que le club fasse son marché à l'international pour rebâtir un groupe en s'appuyant sur des leaders comme Meis et Temelkov. Recueilli par G. T.



KÄERJENG - RED BOYS
34-34 (19-16)



Centre sportif Um Dribbel. Arbitrage de MM. Lentz et Rampin. 200 spectateurs.
KÄERJENG : Auger (1^{re}-14^e et 43-60^e; 6 arrêts), Cenusa (14^e-42^e; 7 arrêts), Temelkov 9/6, Tivice, Jacoby, Nicoletti, Cosanti 1, Sperti 5, Halilbegovic 8, Nguyen, Mollitor 4, Meis 1, Feres 1, Schroeder 3, Thronzelli 2.
 Penalties : 6/6.
 Deux minutes : Auger (14^e), Sperti (14^e, 44^e), Cosanti (20^e, 51^e), Halilbegovic (25^e, 54^e), Feres (42^e), Temelkov (54^e).
RED BOYS : Grzyboski (1^{re}-20^e; 8 arrêts), Zazu (31^e-60^e; 4 arrêts), Reziec 3, Oliveira, Manderscheid, Alen Zekan 5, Thierry, Kratovic 10/2, Aldin Zekan 5, Scheid 8/4, Polvrsic 1, Marie, Armin Zekan, Hoffmann 2.
 Penalties : 6/7.
 Deux minutes : Reziec (14^e, 54^e), Scheid (26^e), Hoffmann (41^e, 57^e), Alen Zekan (42^e).
 Evolution du score : 5-3-1; 10-5-5; 15-9-7; 20-13-11; 25-17-13; 35-21-18; 40-24-20; 45-26-24; 50-28-28; 55-31-30.

Esch la tient enfin

PLAY-OFF TITRE (10^e JOURNÉE) Les Eschois ont reçu leur trophée de champion lors de l'ultime journée d'une saison où ils ont assumé leur statut de favori.

Les Eschois ont glané, samedi soir, un neuvième succès dans ce play-off titre aux dépens de Dudelange qui ne sera pas européen la saison prochaine.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

Clap de fin pour cette saison 2016/2017 exceptionnelle que vient de réaliser le HB Esch. Titres depuis trois journées, les hommes

de Holger Schneider ont enfin pu soulever leur couronne. Et ce, au terme d'un play-off titre rondement mené qu'ils terminent donc sur un neuvième succès!

Fort d'un recrutement impressionnant, Esch était au cœur de toutes les discussions avant même le début du championnat. Scrutée à la loupe, cette équipe au format XXL avait une pression importante sur les épaules. Christian Bock le

confirme: «La saison a été assez difficile, surtout au début. Oui en début de saison, j'ai ressenti de la pression. On devait faire quelque chose. Un résultat était attendu. Avec ce cadre, on devait vraiment faire quelque chose. Aujourd'hui, c'est un soulagement. On a finalement fait deux titres. On est satisfaits. Je suis vraiment fier de l'équipe. Les deux dernières semaines, on a beaucoup fêté, mais

ce samedi soir, on voulait remplir notre contrat. Surtout pour notre entraîneur, on ne voulait pas qu'il parte sur une défaite.»

► **Scholten : «Le doublé, c'est exceptionnel!»**

Une pression dont la bande à Rajko Milosevic, gardien de la meilleure défense du championnat, a su se nourrir pour trouver d'autant plus de motivation. «C'est ma meilleure saison! Le doublé, c'est exceptionnel! On était les meilleurs. Le seul point négatif, c'est que l'on aurait pu faire un meilleur résultat au niveau européen. Ce sera pour la saison prochaine. On voulait gagner tous les matches et on l'a montré encore une fois samedi soir», assure Dany Scholten.

Indiscutablement, l'une des principales qualités de cette équipe est de n'être sans doute jamais rassasiée même si le dernier trophée décroché par le club remontait à 2014 (Coupe de Luxembourg). Un esprit de compétition maintenu jusque lors de cette dernière apparition de la saison devant son public. «On voulait rajouter une victoire au palmarès du coach et pour le public présent tout au long de la saison. Je suis ravi de cette réussite», souligne Sacha Pulli.

L'entraîneur a été vivement remer-

cié dès la fin de présentation des équipes. La fête a pris place dans le centre sportif de Lallange bien avant cette ultime rencontre. L'ensemble de l'équipe a été ovationné par le public. Le club eschois a pris le temps de savourer ce moment. Discours, remerciements, photos, une banderole pour le doublé Coupe/championnat 2017 déroulée devant les joueurs par les jeunes du club. Même son adversaire du soir a tenu à féliciter le champion par un bouquet de fleurs remis par Wirtz à Bock avant le coup d'envoi. Le sérieux et l'engagement ont repris leur rang durant le duel pour délivrer une dernière belle prestation. Pour un but, la victoire est à nouveau acquise. Le champagne coule à flots, les joueurs exultent et posent fièrement avec leurs deux coupes.



Quinze ans après, le HB Esch a décroché le deuxième doublé Coupe-championnat de son histoire.

PLAY-OFF TITRE

Pétange - Berchem	24-31
Kaerjeng - Red Boys	34-34
Esch - Dudelange	33-32
	% J G N P c
1. Esch	45 10 9 0 1 785 609
2. Berchem	38 5 10 6 0 4 743 655
3. Red Boys	38 10 4 2 4 716 668
4. Kaerjeng	37 10 4 1 5 787 678
5. Dudelange	36 5 10 5 1 4 747 671
6. Pétange	21 10 0 0 10 598 756



ESCH - DUDELANGE 33-32 (19-18)



Centre sportif de Lallange. Arbitrage de MM. Weber et Simonelli. 400 spectateurs.

ESCH : Milosevic (1^{er}-30^e et 43^e-54^e, 10 arrêts) et Potteau (30^e-43^e et 54^e-60^e, 4 arrêts), Muller 2, Krier 5, Labonté, Kohl 4, Scholten, Pulli 7, Bock 1/1, Agovic 1, Matzadori, Kohn 4, Vasilakis 7, Tomassini, Jelincic 2, Quintus.

Penalties : 1/1.

Deux minutes : Quintus (10^e), Muller (14^e), Kohn (41^e), Potteau (43^e).

DUDELANGE : Herrmann (1^{er}-29^e, 3 arrêts) et Jovicic (29^e-60^e, 10 arrêts), Klohe, Gulbicki 1, Mauschatt 2, F. Hippert 1, Patzack 3, Wirtz 7/1, Bossini, Ilie 7/2, Szyczkow 8, Beissac, Hummel 1, Anik 2, Della Schiava, Y. Hippert.

Penalties : 3/5.

Deux minutes : Ilie (12^e), Patzack (12^e-14^e), Anik (46^e), Wirtz (51^e).
Evolution du score : 5^e 3-2; 10^e 8-6; 15^e 8-8; 20^e 11-12; 25^e 15-14; 35^e 24-20; 40^e 26-23; 45^e 27-25; 50^e 29-27; 55^e 31-28.

VESTIAIRES

«La 5^e place n'est pas méritée»

Max Kohl (Esch) : «Le début de saison était difficile avec beaucoup de nouveaux joueurs à intégrer, des questions sur comment faire tourner l'effectif. L'équipe a bien fonctionné après les matches en équipe nationale. C'était important pour nous de terminer sur une victoire.»

Michel Gulbicki (Dudelange) : «C'était mon dernier match. C'est spécial, je ne réalise pas encore. On a absolument voulu gagner. On s'est battus jusqu'à la fin, mais pas assez. Félicitations à Esch! Par rapport à la saison qu'on fait, la 5^e place n'est pas méritée.»

Tommy Wirtz (Dudelange) : «C'est la première fois que l'on n'est pas européen depuis que je suis en équipe première. Notre équipe est jeune, je suis confiant, on est en train de construire l'avenir.»

«Aller le plus loin possible en Coupe d'Europe»

Revenu l'été dernier à Esch, Martin Muller ne cache pas sa joie d'avoir réussi le doublé Coupe-championnat. Ce qui ne l'empêche pas de songer déjà au prochain objectif...

Pour votre retour après deux saisons passées à Nancy, vous réussissez le doublé!

Martin Muller : C'était le but. C'est pour ça que je suis revenu. J'avais connaissance de l'équipe qui était en train de se bâtir. Ça donnait vraiment envie de jouer. On a eu beaucoup de plaisir, même si on a eu aussi quelques moments difficiles. L'objectif du doublé était top.

Est-ce votre plus belle saison? Le doublé, c'est juste ce qui manquait avec les copains Bock, Kohl... On est super contents de l'avoir fait. Mais la plus belle saison reste celle où l'on a atteint la finale de la

Challenge Cup (NDLR : 2012/2013). C'était un truc de fou! C'est mon meilleur souvenir. Et puis, c'est ce match qui m'a permis de devenir professionnel.

Vous n'avez aucun regret quant à votre retour à Esch? Non, mon choix était clair. Et pourtant, j'avais d'autres possibilités. Mais pour diverses raisons, j'avais

une réelle volonté de revenir au Luxembourg. Le HB Esch était l'une des raisons. Son nouveau projet avec un nouveau président m'a tenté.

«À l'étranger, des pros passent parfois une carrière sans gagner un titre»

«Oui, pourquoi? On a un gros effectif, c'est notre force. Le but est de faire des rotations en fonction de notre adversaire. Chaque joueur apporte ses qualités à

l'équipe, on compose avec. On recherche l'efficacité, le plus important reste la victoire.

Quels sont les prochains objectifs du club?

Aller le plus loin possible en Coupe d'Europe. Et puis, on fera évidemment de notre mieux pour tenter de refaire le doublé.

Et sur le plan personnel?

Ce sont les mêmes que l'équipe : remporter des titres. C'est une chance de jouer au Luxembourg. C'est un petit championnat, un petit pays, on peut jouer pour remporter des titres. À l'étranger, des pros passent parfois une carrière sans gagner un titre.

Pour vous, la saison n'est peut-être pas encore finie...

Oui, ça va dépendre de mon éventuelle sélection en équipe nationale pour la Bulgarie. Si c'est le cas, les vacances seraient courtes avant de commencer la préparation estivale avec Esch. C'est prévu pour la mi-juillet, mais la date sera définitivement fixée lorsqu'on connaîtra le nom de notre nouvel entraîneur. Nous sommes sans doute les derniers à ne pas savoir encore qui sera notre entraîneur. Le club cherche et il nous faut quelqu'un à la hauteur de Holger Schneider, ce n'est pas facile...
Recueilli par I. F.

Photos : Julien Gagny

Yderström bleibt in Ettelbrück

BASKETBALL Die erste Station der Schwedin Stefanie Yderström hierzulande war der T71 Düldegen, bevor sie vor der letzten Saison als Leihgabe zur Ettelbrück kam. Nun läßt die 1,73 Meter große, 27-jährige Spielerin einen definitiven Wechsel, wird also auch in der nächsten Saison bei der Ettelbrück einen Ausländerposten besetzen.

Ob der Klub für seine Damenriege, die in der Meisterschaft die Qualifikation fürs Final Four nicht schaffte und anstelle von Trenton Wurtz nun von Amadeo Dias auf dem Trainerstuhl betreut wird, eine weitere ausländische Spielerin verpflichten wird, ist noch nicht bekannt. P.W.

HB Esch: Neuer Coach

HANDBALL Der HB Esch hat einen neuen Coach für die kommenden Saison gefunden. Markus Burger tritt die Nachfolge von Holger Schneider an. Der 52-jährige Österreicher trainierte zuletzt den österreichischen Verein Alpa HC Hard.

Assistiert wird Burger von Werner Klöckner, der ebenfalls zwischen 2011 und 2013 Trainer des diesjährigen Double-Gewinners war.

Frühes Aus

TENNIS Mandy Minella (WTA 69) erlebte nach ihrer Verletzungspause kein erfolgreiches Comeback.

In der ersten Runde beim Sandplatz-Turnier in Straßburg musste sich die Luxemburgerin gegen die russische Qualifikantin Elizaveta Kulichkova (WTA 192) mit 1:6 und 4:6 geschlagen geben. In der nächsten Woche wird FLT-Spielerinnen in der Hauptrunde in Roland Garros spielen.

Steinfurt überrascht den Meister

INTERKLUB-MEISTERSCHAFT 1. Spieltag

Laurent Neiertz

An diesem Wochenende stand der erste Spieltag der Interklub-Meisterschaft auf dem Programm. Dabei sorgten die Damen aus Steinfurt für die größte Überraschung.

Spannend ging es vor allem in der Auseinandersetzung zwischen Howald und Steinfurt zu, wo Desert, Van Cauter und Co. in extrem aufgrund der mehr gewonnenen Sätze (7:6) die Oberhand behielten.

Bei den Damen fuhren Tennis Spora, die „Schéiss“ und Schiffelingen souveräne Siege gegen ihre jeweiligen Gegner ein. Tennis Spora konnte beim 6:1-Sieg gegen Junglinster sogar auf ihre luxemburgische Profispielerin Mandy Minella zurückgreifen, die ihr Einzel- und Doppelspiel problemlos gewinnen konnte. Die zweite einheimische FLT-Spielerin auf dem Tennisclub, Eléonora Molinaro, musste zwar in einer engen Begegnung gegen Péttingens Nummer eins, Hélène Scholten, eine Niederlage einstecken, doch die „Schéiss“ konnte sich trotzdem ohne Mühe mit 6:1 auswärts behaupten.

Auch bei den Herren waren einige aktuelle und ehemalige luxemburgische Davis-Cup-Spieler beim Auftakt der Meisterschaft



Foto: Editpress-Archiv

Die „Schéiss“ (hier: Christophe Tholl) erlebte gegen Lorentzweiler einen gelungenen Auftakt

Resultate

Herren:	
Tennis Spora - Rümelingen	9:5:1
Steinfurt - Howald	1:9:5
Schéiss - Lorentzweiler	7:3:5
Diekirch - Schiffelingen	1:9:5

Damen:	
Tennis Spora - Junglinster	6:1
Howald - Steinfurt	3:5:3,5 (3:3, 6:7)
Péttingens - Schéiss	1:6
Schiffelingen - Uffingen	7:0

dabei. Tennis Spora konnte z.B. auf die Unterstützung von Gilles Muller zählen, der nächste Woche sein zweites Grand-Slam-Turnier des Jahres (French Open) bestreiten wird. Der Verein aus der Hauptstadt konnte somit auch einen ungefährdeten 9,5:1-Sieg gegen Rümelingen verbu-

chen. Mit dem gleichen Resultat fertigen Schiffelingen und Howald ihre jeweiligen Gegner (Diekirch und Steinfurt) ab.

Einzig im Duell zwischen der „Schéiss“ und Lorentzweiler kam etwas Spannung auf. Nach den Einzelspielen lagen Scheidweiler, Kremer und Co. zwar schon

mit 4:2 in Führung, doch Lorentzweiler hätte mit den drei noch verbliebenen Doppelspielen noch das Ruder herumrücken können. Doch das Duo Julien Mathieu/Gilles Kremer sorgte mit einem 6:3, 3:6 und 10:7 gegen Tom Diederich/Niels Lootsma für die Entscheidung.

Payet und Wiltgen Meister, aber nicht Erste

TRIATHLON 13. Mosel-Triathlon in Grevenmacher

Die 13. Auflage des Sprint-Triathlons am Sonntag in Grevenmacher wurde in diesem Jahr als Meisterschaft gewertet. Aus dem Wirrwarr heraus gingen die Titel an Gregor Payet und Pia Wiltgen.

Am Sonntag kam das Durcheinander in den Reglementen des Triathlonverbandes voll zum Tragen. Man musste lange warten und spitzfindig sein, um am Ende eines spannenden Tages die definitiven Meister und die Podiumsplätze zu ermitteln.

Der Mosel-Triathlon wurde als Sprint ausgetragen. Mit rund 110 Teilnehmern (108 in der Wertung) war das Rennen randvoll besetzt. Der besondere Reiz des Wettbewerbs des CAE Grevenmacher resultierte aus der ersten Prüfung. Die 500 m Schwimmen wurden auf zehn Längen im 50-m-Becken des lokalen Freibads ausgetragen. Da aber nicht alle Triathleten gleichzeitig im Wasser Platz fanden, wurde das Meisterschaftsrennen in mehreren Wellen ausgetragen.

Immerhin befanden sich die Favoriten quasi unter sich. Topfavorit war WM-Teilnehmer Stefan Zachäus. Der Deutsche wurde der Bürde vollat gerecht und lief am Ende nach Schwimmen, vier

Radrunden (20,8 km) und einem 5-km-Lauf (1 Runde) als Erster über den Zielstrich. Der Vorsprung auf Gregor Payet betrug aber überraschend nur 17". Für den 22-Jährigen war es der erste Auftritt in Luxemburg nach längerer Abwesenheit. Da Zachäus keinen luxemburgischen Pass besitzt, wurde Gregor Payet, mit dem Meistertitel belohnt.

Die nächste Verwirrung stifteten die Zeitnehmer, die Tom Krier auf Platz drei des Rennens führten. Tatsächlich lief aber Olivier Gorges als Dritter ins Ziel. Der Beleser wurde aber nicht zum Vizemeister gekürt, da er mit einer Juniorenlizenz antrat und sich damit mit dem Meistertitel in dieser Kategorie „begnügen“ musste. Platz zwei im Championnat ging somit an Krier, Dritter wurde Philippe Lamberty, der sich bis zum Schluss gegen Eric Wagner (CAEG) wehren musste.

Nicht minder verwirrend verlief das Championnat der Frauen. Eva Daniëls sorgte für die ganz große Überraschung, als sie im Gesamtklassement den 20. Platz belegte, Rang eins bei den Frauen holte und somit die haushohe Favoritin Sjenja Thös um 51" bezwingen konnte. Die Trilux-Athletin hat aber eine Youth-A-Lizenz, konnte also nicht Meisterin werden. Die geschlagene Beleserin

aber auch nicht, da sie einen deutschen Pass besitzt. Landesmeisterin wurde somit Pia Wiltgen, die zweieinhalb Minuten hinter Daniëls ins Ziel gelangte. Vierter im Rennen war Annette Jaffke, aber – Sie ahnen es – die CAEG-Triathletin hat eine Masters-Lizenz. Damit komplettierten Anja Dziadok (fast 7" hinter Daniëls) und Nathalie Lamborelle (achteinhalf Minuten hinter Daniëls) das Podium. Man kann also nur hoffen, dass die FLTri ihre Meisterschaftsrituale nach diesem Fiasko überdenkt. MB

Resultate

Herren:	
1. Gregor Payet (Trispeed)	0:54:28"
2. Tom Krier (Trispeed)	0:57:56"
3. Philippe Lamberty (CAB)	0:58:41"
Verbandsmeister: Stefan Zachäus (CSL) 0:54:11"	
Frauen:	
1. Pia Wiltgen (CAD)	1:06:12"
2. Anja Dziadok (Trispeed)	1:10:25"
3. Nathalie Lamborelle (FLTri)	1:12:16"
Verbandsmeisterin: Sjenja Thös (CAB) 1:04:46"	
Siegerin: Eva Daniëls (Trilux) 1:03:55"	
Junioren:	
1. Olivier Gorges (CAB)	0:57:24"
2. Pierre Lebrun (Trilux)	1:12:59"
Youth A: 1. Eva Daniëls (Trilux) 1:03:55", 1. Christophe Logelin (Trispeed) 1:04:23"	

Mit einem 20. Platz und etwas Pech beendete Jérôme Ewen am Sonntag seine ersten Europameisterschaften im Powerman. In der AK50 gewann Christopher Doyle den Titel.

Es kommt nicht oft vor, dass internationale Titelkämpfe so kurz vor der Haustür von Luxemburg ausgetragen werden. Umso erstaunlicher, dass nur vier Europameisterschaften im Powerman (Mitteldistanz) in St. Wendel wahrnahmen. Insgesamt waren nur 225 Teilnehmer beim Saarländischen Duathlon über 10 km Laufen, 60 km Radfahren und 10 km Laufen eingeschrieben, deren 212 gelangten ins Ziel.

Um 9:00 Uhr morgens (Männer 9:15 Uhr) wurden die Europameisterschaften am Sonntag in St. Wendel gestartet. Für Jérôme Ewen waren es die ersten Gelbversuche bei der Elite bei einem Rennen, das vom internationalen Verband (ITU) ausgetragen wurde. Nach der ersten Prüfung lag der Luxemburger auf dem 22. Platz, 3:35 hinter dem schnellsten Läufer Benjamin Choquet (F, am Ende Platz 3). Schade, dass Ewen zu Beginn der Radstrecke seine eigentlichen Stär-

ken nicht voll nutzen konnte, weil die Gangschaltung defekt war. Ein Missgeschick, das ihn noch zwei Minuten kostete. Dennoch griff der 31-Jährige noch einmal an und fuhr bis auf Platz 19 nach vorne, exakt 9:13 Minuten hinter dem späteren Vizeeuropameister Sören Bystrup. Der Däne hatte gegenüber dem Sieger Felix Köhler einen Vorsprung von 1:28. Der Deutsche konnte diesen Rückstand beim zweiten 10-km-Lauf wettmachen und gewann in 2:58:28 vor Bystrup (2:59:04) und Choquet (2:59:51).

Jérôme Ewen hatte beim schweren Radparcours reichlich Kömer gelassen, raffte sich beim Laufen aber noch einmal auf und überquerte als 20. die Ziellinie (3:12:45). Bei der Elite brachte ihm das Platz 16 ein.

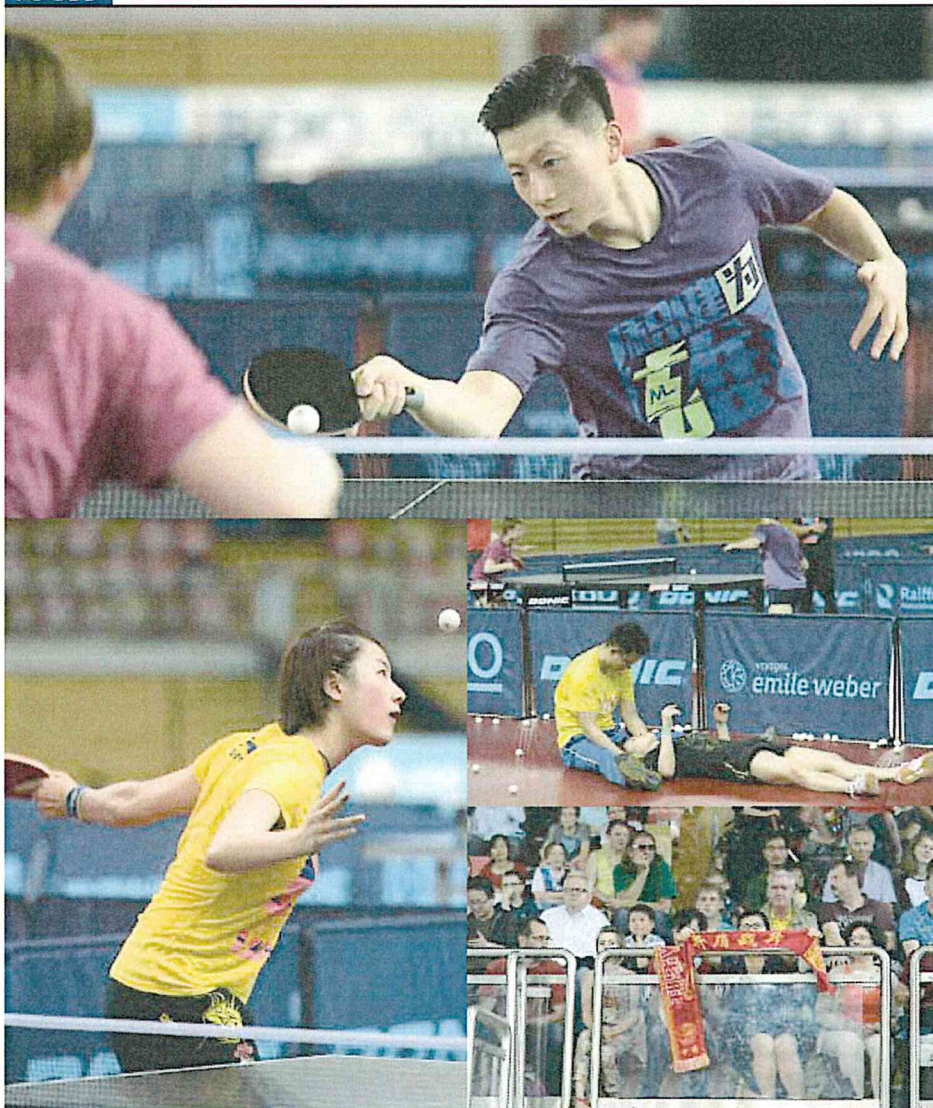
Fantastisch war indes der Auftritt von Christopher Doyle bei den Aggregatoren, der als 68. in 3:32:09 ins Ziel gelangte. Der Lohn war der EM-Titel in der Altersklasse 50-54 Jahre.

In der gleichen Kategorie belegte Carlo Feltes den 14. Platz (4:15:40") und Rang 167 im Gesamtklassement. Susanne Gutjahr kam als 172. ins Ziel (4:16:41), gleichbedeutend mit Platz acht in der AK40 der Frauen. MB

Jérôme Ewen in den Top 20

DUATHLON Powerman-EM

FOCUS



LUXEMBOURG (TENNIS DE TABLE) La FLTT a invité la sélection chinoise à partager durant cinq jours à La Coque un stage d'entraînement en vue des championnats du monde qui se dérouleront du 29 mai au 5 juin à Düsseldorf, en Allemagne. On imagine volontiers ces magiciens de la petite balle jaune préserver leurs secrets dans un sport où la stratégie compte beaucoup. Pourtant, la FLTT a réussi à mettre sur pied, hier, une journée portes ouvertes à l'Arena, où près de 200 amoureux du ping ou simples curieux ont pu venir apprécier le niveau technique de ces pongistes qui tiennent les rênes du ping mondial. La délégation chinoise présente au Luxembourg est forte d'une trentaine de personnes, et comprend notamment Long Ma (n° 1 mondial et champion olympique), Zhendong Fan (n° 2), Xin Xu (n° 3), Jike Zhang (n° 4), Bo Fang (n° 9) chez les hommes et Ning Ding (n° 1 mondiale et championne olympique), Shiwen Liu (n° 2) et Yuling Zhu (n° 3). Difficile de faire mieux comme casting à une semaine d'un mondial

«Rien ne doit être laissé au hasard»

TENNIS DE TABLE André Hartmann, président de la FLTT, ne cachait pas sa satisfaction de voir les pongistes chinois venir au Luxembourg préparer les Mondiaux.

Comment ce stage de préparation à la Coque a-t-il été possible? André Hartmann: C'est tout d'abord 45 années d'excellentes relations diplomatiques entre les deux pays. Pour preuve, la présence de monsieur l'ambassadeur de Chine, de Romain Schneider, le ministre des Sports, et Francine Cloesner, secrétaire d'État à l'Économie. À ce titre, l'organisation de ce rassemblement est financée par le ministère des Sports. De plus, nos bons rapports avec le président de la fédération chinoise de tennis de table - qui est égale-

ment le vice-président de la fédération internationale - nous ont aussi facilité la tâche. Il y a aussi le fait de posséder un centre d'entraînement haute performance... Effectivement. Il y en a trois en Europe dont un à Luxembourg. Depuis 2014, le siège de ces stages d'entraînement international est d'ailleurs situé ici. Cela rentre aussi dans le cadre de nos échanges économiques avec la Chine. Ce désir de voir ce qui se fait ailleurs permet non seulement aux joueurs de se confronter à des adversaires différents et d'expérimenter d'autres méthodes d'entraînement mais aussi

de s'enrichir culturellement. Les prochains stages auront d'ailleurs lieu en août et septembre. Les Chinois vous ont-ils demandé des garanties pour se mettre dans les meilleures conditions psychologiques? Pour préparer une compétition, ils ne veulent pas montrer grand-chose de leur secret donc les entrainements doivent se faire à huis clos. Ensuite, ils ont demandé une salle de musculation et une salle pour analyser leur jeu à l'intérieur de la Coque. Pour eux, rien ne doit être laissé au hasard. Par exemple, en ce qui concerne les tables, ils ont voulu celles qui seront utilisées à Düsseldorf, ce qui nous a obligés à faire venir des tables identiques de Shanghai par Cargolux. Malheureusement, nous n'avons pu en faire venir que dix alors qu'ils en demandaient douze. Au niveau de la ma-

tière du parquet, leur demande était identique. Les joueurs luxembourgeois vont-ils faire des stages en Chine? Ils en font déjà dans le cadre des centres d'entraînement haute performance. En général, cela se passe durant l'intersaison et permet à nos meilleurs joueurs de partager leurs méthodes d'entraînement. En marge de l'aspect pongistique, ces voyages doivent aussi être l'occasion de découvrir un pays, ses habitants et sa culture. À voir le nombre de Chinois à la Coque, le ping est une vraie institution là-bas? J'ai reçu énormément de demandes de journalistes chinois et de chaînes de télé qui souhaitent venir pour couvrir la préparation des pongistes chinois.

Recueilli par Gilles Tarral



Hayden n'a pas survécu

MOTO Le pilote moto américain Nicky Hayden, grièvement blessé dans un accident de vélo mercredi, est décédé hier, a annoncé l'hôpital de Cesena où le champion du monde MotoGP en 2006 était hospitalisé. Mercredi en début d'après-midi, Nicky Hayden, 35 ans, circulait à vélo sur la route reliant Favoleto et Riccione, au sud de la station balnéaire de Rimini, quand il a été percuté par une voiture dans des circonstances encore non élucidées.

NBA EXPRESS

Boston, revenu de nulle part



Boston, humilié vendredi devant son public (130-86) et privé de son meilleur marqueur Isaiah Thomas, a infligé à la surprise générale au champion en titre Cleveland sa première défaite des play-offs 2017 (111-108), dimanche. Les Cavaliers sont tombés de très haut : alors qu'ils ont dominé les deux premières périodes et compté jusqu'à 21 points d'avance, ils ont perdu pied dans le 4^e quart-temps. Avery Bradley a offert aux Celtics la victoire de l'espoir avec un panier à trois points à dixième de seconde de la fin du temps réglementaire. En l'absence de Thomas qui a mis fin à sa saison à cause d'une blessure à la hanche droite, Marcus Smart a marqué 27 points pour Boston et Bradley 20 points.

Conférence Est
Cleveland - Boston..... 108-111
(Cleveland mène la série 2-1)

DANS LA RAQUETTE

Yderström reste

Etzella a annoncé sur son site internet que la Suédoise Stephanie Yderström, prêtée par le T71 la saison dernière, était transférée définitivement au Deich. Elle évoluera donc dans l'équipe qui sera dirigée la saison prochaine par Amadeo Dias, de retour sur un banc.

HANDBALL

Burger à Esch

C'est via un communiqué de presse que le HB Esch a dévoilé le nom du remplaçant de Holger Schneider. Et c'est l'Autrichien Markus Burger qui a été choisi pour entraîner la meilleure formation du pays pour les deux prochaines saisons. Le technicien de 52 ans vient d'Alpha HC Hard, avec qui il a gagné quatre fois de suite le championnat autrichien. Avec, en prime en 2014, la victoire en finale de la Coupe d'Autriche. Avec l'équipe de Saint-Gall (Suisse), il avait atteint les demi-finales de la Coupe EHF en 2009. À ses côtés, Markus Burger sera assisté par une vieille connaissance, puisque Werner Klöckner sera présent. Ce dernier sera également responsable de la deuxième équipe ainsi que des U21.

